

Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

11. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

Verlag: Langgasse 27.

12,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 70 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 35.

Samstag, den 21. Januar

1893.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch mache bekannt, dass ich mein

Special-Reste-Geschäft

von Langgasse 31 nach

Marktstrasse 26, 1. Stock

Neubau Zu den drei Königen,

verlegt habe und ausser

Rester aller Art Manufacturwaaren

Korsetten und Hemden

als Specialität mitführen werde. Um einen möglichst grossen Umsatz zu erzielen, habe mit dem bescheidensten Nutzen calculirt und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Carl Meilinger.

1781

Alleiniges Insertionsorgan

— weil am wirksamsten und billigsten —

ist das

„Wiesbadener Tagblatt“

fast ausnahmslos

für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend,
für die Vereine und Corporationen hiesiger Stadt,
für den Immobilien- und Geldmarkt-Verkehr,
für Wohnungs-Vermietungen und -Ermietungen,

für die in jedem Hause unentbehrlichen

Familien-Nachrichten

(Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen),

für den Arbeitsmarkt (Dienstangebote und Dienstgesuche)

etc. etc.

Neues Intensiv- Gas - Glühlicht Patent Dr. Auer.

Vorzüge:

- Weisses Licht.
- Geringe Wärme.
- Farbenunterscheidung wie bei Tageslicht.
- Kein Rauch oder Russ.
- Absolut ruhiges Glühen.
- Enorme Ersparnis.
- In 5 Minuten installierbar, ohne Veränderung der Gasleitung. 1806
- 3 Mal so billig als gewöhnliches Gaslicht.
- 5 Mal so billig als elektrisches Glühlicht.

Haupt-Vertretung:

A. Weigle, Bleichstrasse 12.



Friedrichs-Halle,

Reinerstrasse.

Heute Samstag: Mehlsuppe.

Zum Besuch ladet höflichst ein

X. Wimmer.

Neue zurückgesetzte Damen-Mäntel

per Stück 3 und 4 Mk.

Neue Saquettas p. St. 2 u. 3 Mk.

Neue hochlegante Mäntel, modern gearbeitet, Werth 150 Mk., jetzt 25, 30 und 40 Mk. Abendmäntel 8 Mk. Wegen Aufgabe dieses Artikels wird der Posten im Ganzen oder einzeln abgegeben. Rest in Sammet, Seide, Atlas, schwarz, Merveillex, Robe 20 Mk. Cheviot, Badelin, Kammgarn zu Herren-Anzügen, Rest 9 Mk., Kosenstoffe 3 Mk. Cachemir, Kleiderstoffe, Knaben-Anzüge und Kinder-Kleider.

Krostr. 21, Bart., kein Laden.

Mittagstisch.

vorzüglich, kräftig zubereitet, von 1 Mark an, Abonnenten billiger; auch außer dem Hause Launstr. 43, Zur Neuen Ober, Weinr. 2402

Mehrere gute Kartoffeln per Kumpf 18 Mk. zu haben Schwalbacherstr. 19, im Bäckerladen.

Verkäufe

Specereigeschäft,

antike, in bester Lage, auf gleich oder später zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 4000 Mk. erforderlich. Gef. Off. u. s. v. 425 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zwei Viertel **Barterrelogenplätze** abzugeben Brunn-
furterstr. 2, Abbs. v.

Ein oder zwei Aelch 1. Rangloge No. 6 (Bordrpl.) sofort abzugeben Rheinstraße 66, 2.

Ein **Masken-Costüm** (Gretchen oder auch alid. Bürgermädchen) zu verkaufen Albrechtstraße 23, 2.

Hochleg. Herren-Varlequin-Anzug, neu, f. 30 Mk. z. v. Weißstr. 19, 2.

Eleganter neuer **D.-Domino** zu verkaufen Moritzstraße 29, Bart.

Ein gut erhaltener **Knaben-Meßmacher** mit Fragen (14-15 Jahre) für 6 Mk. zu verkaufen Wörthstraße 7, 2.

Ein neuer **Buchsaß** in Belg. billig Hochstraße 30, 9.

Einige Briefmarken: Albums billig zu verkaufen Sedan-
straße 5, 1 links.

Zu verkaufen ein wenig gebrauchtes gut erhaltenes Pianino. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 1804

Bett, vollständig, fast neu, billig zu verkaufen Borch-
straße 1, 2 St. hoch r. 1727

Zu verkaufen mehrere gebr. Betten und Bettstellen
Albrechtsstraße 31. 1129

Gute Federbetten und ein wenig getragener feiner Herren-Rock
billig zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 1807

Ein hochfeiner **Mahagoni-Bücherstapel**, 2 schöne **Canapés**,
1 **Schlaf-Divan** billig zu verl. Hochstraße 30, S., nahe dem Michaelsberg.

Mauergasse 9 ist eine gebrauchte **Singer-Nähmaschine**, in
sehr gutem Zustande, billig zu verkaufen. 1596

Eine neue Nähmaschine (Ming-Schiff) f. 80 Mk. Wudwistr. 18, 5th.

Eine Theke mit Marmorplatte, 1 Fahrenschild, 1 Waage, 1 Zugsampe
billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 429

Gelegenheit!

Ein erst am 12. November bei der Firma **A. Stoss**, Taunusstraße
verloren, für 250 Mk. gekaufter ganz neuer vertellbarer **Krankent-
fahrstuhl** mit Polster u. ist wegen Abreise billigst zu verkaufen
Kilstraße 17, 2. Etage 1.

Eleg. Schlitten 3. Selbstfahren, sow. Bohn-
wagen (wenig gebraucht) 3.
verl. Näh. Taunusstr. 7.

Ein Paar Damen-Schlittschuhe,
edler, Patent, billig zu verkaufen. Näh. Langgasse 27, Comptoir.

Bandjäge mit Fußbetrieb und Schwungrad billig abzu-
geben Mauergasse 10. 372

Eine noch gut erhaltene **Waschmaschine** ist billig zu verkaufen.
Näh. Infanterie-Kaserne, 4. Comp.

Mauergasse 25 ist wegen Mangel an Raum ein großer eiserner
Herd mit Kupferkessel und Schrauben für 20 Mk. zu verkaufen. 1841

Regulir-Pullover (Patent Hohenzollern), wenig gebraucht, zum
Verkauf großer Räume, Werkstätte u. f. w., billig abzugeben.

Ferd. Werner, Moritzstraße 30.

Ein sehr guter grüner Nachelofen
mit Central-Heizungs-Heizung ist umzugs halber Leberberg 10 zu verl.

Backstein zu verl. Wegergasse 1. 11840

Drei Brände **Backsteine** (2 Mantelöfen), im Ganzen oder auch aus-
getrennt, zu verkaufen Helenestraße 10, Part. 1802

Eine hochträgliche **Kuh** und ein schöner **Zuchtbulle** stehen zu ver-
kaufen in Hegloch No. 14.

Ein großer **wachsender Hund** preiswerth zu verkaufen. Näh.
Langgasse 2, Geladen.

Prachtvoller Papagei zu verkaufen Sonnenberger-
straße 36.

Eine **Schwarzmaul** zu verkaufen Saalgasse 3, Part.

Junge schöne Jagdhunde, gute Rasse, zu verkaufen Mähring-
straße 10, Gerhard. 20535

Verschiedenes

Ich habe mich in Schierstein als

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer

niedergelassen.

Dr. med. Holm,

pract. Arzt.

Zu die Familie von Robert, Kapellenstraße 37, heute,

2. Januar 1893, Wiesbaden verläßt, so bittet sie Alle, die

noch Forderungen zu haben glauben, solche bei Herrn

Rechtsanwalt Dr. Fleischer,

Kölnhofstraße 6, geltend zu machen.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Manne **Karl Feulbach**

seinen Namen irgendwo zu leihen oder zu borgen, indem ich für

das habe.

Maria Feulbach, geb. Ohlenmacher.

Vorläufige Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit zur öffentlichen Kenntnismahme, daß ein zweites Glas-

und Fenster-Reinigungs-Institut vom 1. Februar d. J. ab in's

Leben gerufen wird. Alles Nähere durch weitere Annoncen.

Norsetten-, Tapissier-,

event. auch Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft zu übernehmen oder
ein hierzu geeignetes

Geschäftstotal

zu mietzen gesucht. Gest. Off. sub G. 533 an **Rudolf Mosse**,
Frankfurt a. M. (F. opt. 99/1) 176

Gute **Commissionslager** werden zu übernehmen gesucht. Gest.
Offerten sub E. G. 137 an den Tagbl.-Verlag. 430

Die Spiegelglatte Eisbahn

auf der Bachs-Bleiche über der Rhein, gegenüber Viebrich, verbunden
mit Restauration und Regelpbahn, ist heute eröffnet.

Aufstellung v. Bau-Rechnungen, Revisionen, Ausmessungen
u. f. w. übernimmt **H. Morasch**, Bautechniker, Mellerstraße 1. 914

Clavierstimmer G. Schulze, Moritzstraße 30. 21455

Masken.

Verschiedene sehr schöne Herren- und Damen-Anzüge und Dominos
sind sehr billig zu verleihen und zu verkaufen.

J. Fuhr, Goldgasse 15.

Elegante Dominos und Damen-Masken-Costüme zu verleihen.
Näh. Ml. Schwalbacherstraße 2, 2.

Mehrere schöne wie einfache **Masken-Costüme** billig zu verleihen.
Angehören Nachmittags von 1-5 Uhr Kellerstraße 3, 2 St. 1740

Ein. eleg. **Maskenanzug**, b. g. verl. N. Wien, Schuhl., Kirchg. 45. 1552

Zwei eleg. Damen-Masken zu verleihen Louisenstr. 43, 2 I. 1596

Damen-Masken-Anzüge zu verl. St. Str. 24, Gartenh. 2. St.

Zwei elegante Damen-Masken und ddo. Domino zu verleihen
oder zu verkaufen Helenestraße 2, 2 r. 1602

Masken-Anzüge, elegant, billig zu verleihen u. zu
verl. Rheinstr. 40, Bel.-St. 1425

Ein **Damen-Maskenanzug** billig zu verl. Frankenstr. 10, 3 St.

Neuer **Maskenanzug** (Ragenerin) zu verl. Hermannstr. 3, 1 St.

Elegante Damen-Masken-Anzüge bill. 3. verl. Marktstr. 11, 3 I.

Costüme

Anfertigung von Costümen nach Pariser und Wiener Schnitt
Trauer-Costüme innerh. 24 Stunden.

Bertha Scholz, Damen-Confection, Wilhelmstraße 14.

Eine durchaus perfekte **Schneiderin** sucht noch einige
bessere Kunden, russ. Familie sehr erw. Näh. Tagbl.-Verl. 1525

Ausstattungen werden schön und billig nach
den neuesten Schnitten angefertigt Weber-
gasse 22, 3. 1085

Weißstickerien, auch ganze Ausstattungen, werden in schönster Aus-
führung zu den billigsten Preisen angefertigt Wehrstraße 10, Part.

Reinl. **Waschfrau** w. n. einige Kunden. Näh. Steing. 26, S. 1 r.

Masseuse,

eine geliebte, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei Bedarf. Näheres
bei Frau **Liebler**, Nerostraße 11.

Ein vernünftiger **Plaschzeug** irrtümlich abgegeben. Um Rück-
gabe wird gebeten gegen hohe Belohnung Friedrichstraße 21, Part. rechts.

Schreiberin an N. G. wird höflich gebeten, Ihre
werthe Adresse oder sonstiges Zeichen im
Tagbl.-Verlag unter bekannter Offerte hinterlegen zu wollen.

Schwarzkopf E. B. 533. Brief wurde Dienstag aufgegeben.

Unterricht

Eine deutsche Dame, welche mehrere Jahre als geprüfte
Lehrerin in Frankreich und England tätig gewesen ist,
wünscht Stunden in der deutschen, französischen und engl. Sprache zu
geben und ist außerdem bereit, Nachhilfestunden in anderen Fächern zu
ertheilen. Nachfrage Nerostraße 6, 1. früher Grubweg.

Französischer Unterricht wird ert. N. Tagbl.-Verl. 4904

Französisch ert. Convert. u. Unt. Br. maß. Wehrstraße 7 1 St.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 4903

Gesang-Unterricht

wird von einer jungen Dame ert. Näh. im Tagbl.-Verlag. 951

Wer gibt **Gesang-Unterricht** gegen **Englisch**? Offerten
unter P. V. 433 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wanted an English gentleman as

Boxing-master.

Offer sub T. P. 326 to the expedition.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Merzte Apotheker **Hofer's** medicinischer 483

„Malaga, roth-golden“,

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/4 Orig. Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke.

Peiffer & Diller's

Kaffee-Essenz

in Dosen.
Anerkannt bester und aus-
gleichigster Kaffeezusatz.
Überall vorrätig.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

**Vorzüge: Bedeutende Kaffeeersparnis,
Höchste Auszeichnung.**

**kräftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe.
Goldene Medaille**

Täglich frische Mazzen.

W. Simon, Ellenbogengasse.

Weitere Verkaufsstellen befinden sich bei:

Georg Schmidt , Moritz- strasse,	Selkinghaus , Gr. Burg- strasse,
Karl Schück , Wörth- strasse,	Karl Hasselbach , Michelsberg,
Karl Füll , Kirchgasse,	Johann Schwarz , Römerberg, 1603
Adolf Ruf , Michelsberg,	Karl Gräter , Ludwigstr.
W. Weigand , Goldgasse,	

Frankfurter Würstchen,

beste Qualität, von heute ab per Stück 15 und 17 Pf. empfiehlt in bekannter Güte 17545

Carl Schramm, Schweine-Meßger,
47. Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.



Fortwährend frischgehoffene große **Waldhasen**, frischen **Hirsch und Reh** im Ausschnitt, frische **Häsel-, Vork- und Schneehühner**, sowie alle anderen Arten Wild u. Geflügel empfiehlt billigst. Fortwährend **frischer Pariser Kaffee**.

Joh. Geyer, Hoflieferant,
3. Marktplatz 3.

Theilnehmer der Bezirks-Fernsprecheinrichtung für Frankfurt a. Main und Umgegend. 1897
Bitte anzurufen: Wiesbaden No. 47. Geyer, Hoflieferant.



Soeben eingetroffen: Blutfrische schwere Hasen.

Ferner empfehle steirische **Welsche**, **Capaunen**, franz. **Boularden** etc. zu den bekannten billigen Preisen. 1897

Wilh. Kohl,
10. Sänergasse 10.

Süße Milch, 3 Mal täglich frisch, per Liter 20 Pf. 1602
Abierstraße 33.



BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES MOINES BÉNÉDICTINS
De L'ABBAYE DE FÉCAMP (France)

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

A. Legendre aini

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet. Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar der Consument aussetzen würde.

Nur der Nachbenannte verpflichtete sich schriftlich keine Nachahmungen unserer allein leichten Bénédictine zu verkaufen.

Eduard Böhm, Weinhandlung, Adolphstrasse 7.

HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.

(M.-No. 2724) 1

„Sprudel“.



Montag, den 23. Januar 1893:

Zweite General-Versammlung

im grossen Saale des
„Hotel Victoria“.

Saaloöffnung: 11 Minuten nach
7 Uhr.

Einzug des Comitees: 11 Mi-
nuten nach 8 Uhr präcis.

Fremden-Einführung — so-
weit Raum vorhanden — nur durch
Mitglieder: 4 Mark.

**Hiesige können nicht einge-
führt werden.**

Lieder zu dieser Sitzung sind bis
spätestens Samstag, den 21. Januar,
Vormittags, bei Herrn **Jos. Hup-
feld**, Bahnhofstrasse 2, einzureichen.

Vorträge bei Herrn **C. Kalkbrenner**, Friedrich-
strasse 12, anzumelden. 1892

Der kleine Rath.

Mainzer Carneval-Verein.



Sonntag, den 22. Januar, 9
Mittags von 4—7 Uhr u. Abends
von 8—11 Uhr:

Großes carnestifisches Doppel-Concert

mit Abingen von Chorliedern in der
Stadthalle. Saal und Podium werden
sich in vollem närrischem Schmuck
zeigen. (No. 24005) 62

Eintrittspreis 1 Mk.

Das Comitee.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Täglich Abends 8 Uhr große Specialitäten-Vorstellungen.

Engagirtes Personal vom 16. bis 31. Januar: **The Dunedin-
Troupe**, 2 Damen, 2 Kinder, Australica-Vierchistes. (Das Hollendische,
was bis jetzt in diesem Genre geleistet.) **Brothers Willé**, Jorische
Spiele. (Einzig in ihrer Art.) **The Shargulap**, indianische Mala-
daristen u. Fantasten. (Ohne Concurrenz.) **Miss Nelly Donegan**,
Fancy Seat-Dancer. **Little Taole**, Handacrobat. **Frl. Flora
Fleurette**, Soubrette. Herr **Ludw. Türk**, Humorist.

Sonntags- und Festtage: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittags-
Vorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. —
Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen.

Billetverkauf bei den Herren **L. A. Maseke**, Wilhelmstraße 30,
Bernh. Cratz, Kirchgasse 50, **H. Reifner**, Taunusstraße 7. 345

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hierdurch mein Ladivergeheiß in empfehlende Erinnerung
und empfehle mich zum Ladiren hauptsächlich von Wagen jeder Art, sowie
in Möbel- u. Blechlackerei. Auch werden Schilder in feinsten Ausführung
geschrieben und gemalt. 21624

R. Elsholz, Ladirer,
Lehrstraße 12.

Schlittschuhe,

sowie Theile und Reparaturen
billig. 23164
Fr. Becker, Kirchgasse 11.

Medico-mechanisches Institut,
**Dr. Staffel's Anstalt für Orthopädie, Heil-
gymnastik u. Massage,**
Mainzerstrasse 9.

Sprechstunde: 4—5 Uhr täglich, ausser Sonntags.
Näheres durch Prospecte. 18860

Ich habe mich in

Mainz, Boppstrasse 6,

als

Specialarzt

für

Chirurgie und Orthopädie

niedergelassen.

Sprechstunden an Wochentagen Vormittags von 9—10, Nach-
mittags von 3—4; an Sonntags- und Feiertagen Vormittags
von 9—10 Uhr.

Dr. med. Landow,

früherer langjähriger Assistent an der chirurgischen Universitäts-
klinik zu Göttingen. (Mainz 1870) 175

Der Inventur-Ausverkauf

zurückgesetzter
**fertiger Herren- und
Knaben-Kleider**

findet bis zum 10. Februar statt.

Preisermässigung bis 25 % Rabatt.

Bernhard Fuchs,

47. Kirchgasse 47. 1560

Dominos

für Herren und Damen in großer Auswahl zu verkaufen und zu ver-
leihen. Anfertigung nach Maß. 784

Originelle Masken-Hüte.

Bouteiller & Koch,

Langgasse 13.

Langgasse 13.



Große Maskengarderobe

Werkergasse 7. 672

Frau Brademann.

Wiener Masken-Leih-Anstalt



Marktsstraße 34, Wiesbaden, Marktsstraße 34.
Empfehle zum Verkauf und zum Verleihen
hochleg. Damen- u. Herren-Masken-Gestülpe,
originelle Neuheiten, geschmackvolle Ausführung.

Specialität in Dominos für Damen und
Herren. Modelle von letzten Neuheiten sehr Chic und elegant vorzüglich
liegend stets am Lager. Große Auswahl von Carneval- und Theater-
Schmuck. Atelier zum Anfertigen nach Maß. Stoffe, Zuthaten
und Masken-Bilder zu verkaufen. Madame Emilie Rehak.

Billiger guter Mittag- und Abendisch stets zu haben kleine,
Kirchgasse 1, Ecke Neugasse 16. 1756

Feinste vegetab. Stangen-Pomaden

aus C. D. Wunderlich's Hof-Parfümerie-Fabrik, patentirt 1882 u. 1890. Zum Dunsten, Glänzendenmachen, Befestigen der Kopf- und Barthaare, in Blond, Braun u. Schwarz, à 35 Pf. u. 60 Pf. bei Herrn Droguisten A. Berling, Große Burgstraße 12. 478c

Ein großer gut erhaltener Amerikaner Ofen, 2 vierarmige und 1 dreiarmlige Gasflüster, bronzirt, gut erhalten, sowie mehrere einfache Wandarmleuchten preiswerth abzugeben. Näh. bei H. Haas, Taunusstraße 18, 1. 1139

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Das Haus Emmerstraße 29

ist alsbald preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei Rechtsconsulent W. Weyershäuser, Hellmündstraße 34, hier. an der Heroldstraße Wegzugs halber alsbald zu verkaufen. Offerten unter H. U. 406 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Haus für Bäckerei,

ohne Concurrenz, oberer Stadttheil, preiswürdig zu verkaufen. Näh. 1375

W. May, Zahnstraße 17.

Haus, westlicher Stadttheil, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, neue Canalisation fertig, zu verkaufen. Näh. bei 870

W. May, Zahnstraße 17.

Ein Haus in bester Geschäftslage, mit drei Läden, für jedes Geschäft, hauptsächlich für größere Metzgerei oder Bäckerei sehr geeignet, sofort zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1805

Haus, südlicher Stadttheil, preiswürdig, neue Canalisation fertig, zu verkaufen. Näh. bei W. May, Zahnstraße 17. 878

Eine nach den Anforderungen der Neuzeit eingerichtete Villa, mit 2 Salons, 12 Wohnzimmern und Badecabinet, umgeben von schönem Garten, mit herrlicher Aussicht auf den Rhein und Taunus, ganz in der Nähe des Kurhauses und Kochbrunnens, ist billig zu verkaufen, auch ungetheilt zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15698

Eckhaus für Metzger, südlicher Stadttheil. Näh. 872

W. May, Zahnstraße 17.

Haus, beste Lage, mit Läden und großen Hinterräumen zu verkaufen. Auch wird eine H. Villa oder Haus in Tausch genommen. Günstigste Capitalanlage. Gest. Off. v. Selbstreicht. unter H. O. 290 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 15697

Eckhaus mit Speisereigenschaft, 60—70,000 Mk. Näh. 871

W. May, Zahnstraße 17.

Haus mit Thorsahrt, in der Nähe des Marktes, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 376

Neues Leinwandhaus, nahe dem Mittelpunkt der Stadt, freie Wohnung und Ueberfluß. Näh. W. May, Zahnstraße 17. 875

Villa, nahe den Kuranlagen, 11 Zimmer, Mansarden u. Garten, Preis 52,000 Mk. Näh. W. May, Zahnstr. 17. 876

Haus mit Wirthschaft.

In Darmstadt, mit vollständigem Wirthschafts-Inventar (Weinwirthschaft) ist mit kleiner Anzahlung für 38,000 Mk. per sofort zu verkaufen oder zu vermieten und zu beziehen. Offerten unter H. V. 426 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1819

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus in guter Geschäftslage mit 5000 Mk. Anz. zu kaufen gesucht. Ausführliche Angabe unter H. U. 408 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht!

Villa mit 12 großen Zimmern und erforderlichem Zubehör in der Nähe der Mainzer, Frankfurterstraße oder in sonstiger guter Lage. Offerten mit Beschreibung des Hauses, Angabe der Größe des Grundstücks und des äußersten Preises unter H. H. 203 an den Tagbl.-Verlag. 882

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Kapitalaufstellung von 6—7000 Mk. zu kaufen gesucht. Offerten unter H. O. 288 an den Tagbl.-Verlag. 1155

30—40,000 Mk. u. 60—70,000 Mk., fow. 100,000 Mk., leih. auch gest. auf 1. Hyp. sowie 10,000 Mk., 18 u. 20—25,000 Mk. auf 2. Hyp. auszul. d. M. Linz, Mauergasse 12. 928

Hyp. Kap. zu 4, 4 1/2 u. 5 p. i. j. Höhe auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12. 926

Capitalien zu leihen gesucht.

2000 Mk. werden auf 1 Jahr gegen vorzügliche Sicherheit per sofort zu leihen gesucht. Offerten unter U. L. 229 an den Tagbl.-Verlag. 1064

3000—3500 Mark

gegen gute Sicherheit sofort gesucht.

M. Linz, M. Burgstraße 3.

12,000, 18- und 20,000 Mk. u. ausw. auf gute 1. Hyp. v. pünktl. Zins, zu leihen gel. d. M. Linz, Mauergasse 12. 927

3—4000 Mk. gegen hohe Sicherheit und event. Hypothekeneintrag zu 5 % Zinsen zu leihen gesucht. Gest. Offerten beliebe man unter H. U. 404 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

175,000 Mark, event. weniger, zur 1. Stelle, gegen doppelt gerichtliche Sicherheit, zu 4 1/2 % zu leihen gesucht. 1146

20,000 Mk. zu 4 1/2 % auf 2. Hypothek, auf gutes Object, sofort oder per 1. April 1898 zu leihen gesucht. Offerten unter T. C. 62 an den Tagbl.-Verlag. 24974

20 bis 25,000 Mk.

zur 2. Stelle à 5 % per sofort oder April ges. Object sehr rent. 794

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstraße 18. 12—15,000 Mk. auf Nachhypothek zu 5 % zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1848

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des Arbeitsmarkts des Wiesbadener Tagblatt) erscheint am Abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg. von 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine Verkäuferin,

welche gewandt im Verkauf, sprachkundig und in Buch-Arbeiten feine Damenhüte sehr erfahren ist, wird für ein feines Mode-Geschäft gesucht. Offerten unter C. V. 421 an den Tagbl.-Verlag. 1806

Mode.

Eine Modistin, welche gewandt in Hüten zu garniren und im Verkauf mit feinsten Kundschafft bewandert ist, wird für ein hiesiges feines Geschäft gesucht. Offert. unt. A. V. 419 an den Tagbl.-Verl. 1810

Tailen-Näherin,

welche schon längere Zeit in besseren Geschäften gearbeitet hat, wird für dauernde Arbeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1809

Eine Weißkickerin sofort gesucht 1829

Ein Mädchen kann unentgeltlich das Nägeln erlernen Walfischstr. 10. Ein Monatsmädchen für einige Stunden des Tags gesucht. Näheres Friedrichstraße 47, 3. St. links. 1834

Eine Monatsfrau

gesucht im Pussgeschäft Webergasse 16. 1886

Eine Frau zum Bedienen gesucht Oranienstraße 38.

Ein einfaches Mädchen für den Tag über in einen ruhig. Haushalt gesucht. Näh. Albrechtstraße 34, 2. St. 1.

Eine zuverlässige Frau oder Mädchen, welche schon bei Kindern war, Tags über gesucht Langgasse 26, im Laden.

Gesucht eine Haushälterin für Herrschaftshaus, welche die Küche versteht. Näh. Bureau Germania, Sätnergasse 5.

Gesucht

selbstständige fein bürgerliche Köchin per 1. Februar Schostraße 1. Melbungen Vorm. 10 Uhr, Nachm. 1/5 Uhr. 1831

Köchin, fein bürgerl., zu fremder Herrschaft gesucht (25 Mk.). Central-Bureau (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Ritter's Bureau (Inh. Löh) sucht tücht. Herrschaftsköchinen, Hausmädchen, Alleinmädchen. Webergasse 1b.

Kaffee- und Restaurationsköchinen, Küchenhaushälterinnen, Hotelzimmermädchen, fein bürgerl. u. bürgerl. Köchinen, Hausmädchen, verschiedene Alleinmädchen, Kinder- u. Küchenmädchen gegen hoh. Lohn sucht

Grünberg's Rhein. Stellenvermittlung, Goldgasse 21, Bad. 780

Ein fleißiges Dienstmädchen gesucht Albrechtstraße 16, Part.

Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht Taunusstraße 15. 1831

Ein Alleinmädchen, das perfect kochen kann, gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1220

Ein braves Mädchen, in der Küche u. Hausarbeit erfahren, wird zum 24. Januar oder 1. Februar gesucht Moritzstraße 19, 1.

Gesucht eine Anzahl Herrschaftsköchinen, f. bal. Köchinen, mehrere Zimmermädchen, Alleinmädchen, ein Fräulein zur Stütze, welches die Küche versteht und ein besseres Kinder-

mädchen zu zwei kl. Kindern. B. Germania, Sätnerg. 5.

Gei. gutes Herrschaftspersonal. Bär. Germania, Häfnerg. 5.
Tüchtiges selbstständiges Alleinmädchen zum 1. Februar gesucht
Gr. Burgstraße 9, 2. Etage. 1700

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen für Küche- und Hausarbeit Adolphstraße 4, 2.
Bormittags. 1711

Gesucht zum 1. Februar in H. Haushalt (zwei Personen) ein älteres
Mädchen für Küche- und Hausarbeit Dogheimerstraße 36, Part.

Ein solides fleißiges Mädchen für sofort gesucht Philipps-
bergstraße 43, Part. r.

Ein williges reinliches Mädchen für Küche und Haus gesucht in kleine
Familie Göthestraße 36, 1.

Alleinmädchen, tüchtig und reinlich, in kleine gute
Familie gesucht. Gute Zeugnisse aus
längeren Stellen erforderlich. Schilderstraße 13, 1 Tr.

Ein junges Mädchen auf gleich gesucht Hermannstraße 13, Part.

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, als Alleinmädchen
sofort gesucht Bleichstraße 1, 1 links.

Tüchtige Mädchen vom Lande erhalten zu jeder Zeit Stellung gegen
ant. Lohn in Restaurants und Privat durch Frau de Jong.
Höln a. Rh., Kupfergasse 17. 1276

Ein gutes Hausmädchen wird zum 1. Februar gesucht.
Nur Solche mit vorzüglichen Zeugnissen wollen sich melden.
Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 1805

Ein anst. Mädchen f. allein gef. Tannusstraße 26, 1 St.

Gesucht z. 1. Febr. ein tücht. saub. **Hausmädchen**,
welches serviren kann. Zu melden von 9-12 Uhr Vorm. und von
2-4 Uhr Nachm. Mainzerstraße 25.

Gesucht für sofort ein tüchtiges zuverlässiges
Mädchen, welches die fein bürgerl. Küche, sowie
jede Hausarbeit gründl. verst. Bierstädterstr. 7.

Ein Mädchen, welches kochen kann, für Anfang Februar nach Mex
gesucht. Näh. Hotel Spiegel.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, zu kinderloser Familie nach
Elftville sofort gesucht. Näh. Helenestraße 1, 1. Et. l.

Ein anst. Mädchen, zwischen 16 und 18 Jahren, als zweites Mädchen,
Hausmädchen sof. gef. Wiesbadenerstr. 33, Villa Emmy, Sonnenberg.

Ein besseres Mädchen für Küche und Hausarbeit in H. Familie gesucht
Kirchgasse 46, 1. 1808

Ein Mädchen gesucht.
Ziebricherstraße 25 ein Mädchen gesucht.

Ein flottes fleißiges, zu jeder Arbeit williges
Hausmädchen gesucht.

„Mainzer Bierhalle“, Mauergasse 4.
Gesucht ein fein. Zimmermädchen, sowie zwei gewandte beß.
Hausmädchen. Central-Bureau (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Ein junges fleißiges Mädchen sofort gef. Schützenhofstraße 3, 1 St. 1838

Ein in jeder Haus- und Küchenarbeit durchaus
tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht
auf 1. Februar Frau Dr. Ziegler, Viebrich
a. Rh., Schiersteinerstraße 7. 1816

Gesucht auf ein Schloss, ausw., ein zweites Hausmädchen z.
1. Febr. Central-Bureau (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Haus- u. Küchenmädch. gef. g. h. L. d. Fr. Schmitt, Schachtstr. 5.

Zwei Mädchen zu zwei Zeiten gesucht (hoh. Lohn) Schachtstr. 4, 1 St.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen. Müller's B., Wegergasse 14.

Gesucht ein beß. Kinderermädchen, perf. in Handarb., eine fein
bürgerl. Köchin, welche Hausarbeit übernimmt u. ein beß.
Hausmädchen, perf. im Weißnähen u. Glanzbügeln, auf
1. Februar in kleine feine Familie, tüchtige Allein-, beß. u.
einfache Hausmädchen. Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein Zimmermädchen für Privat u. Hotel. Bär. Germania, Häfnerg. 5.

Ein geb. tüchtiges Hausmädchen, das etwas kochen kann, gegen guten
Lohn gesucht (keine Wäsche) Wegergasse 6.

Zwei Alleinmädchen, welche kochen können. Näh. Fr. Volk, Häfnerg. 7.

Ein braves fleißiges und williges Mädchen, welches jede Hausarbeit
gründlich versteht (wenn möglich vom Lande), wird sofort gesucht
Weisbergstraße 28. 1843

Hausmädchen, f. w. solche Stelle beß., w. gesucht Webergasse 15, 2.

Ein gelesenes Mädchen, welches selbstständig bürgerlich
kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird auf
gleich gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1847

Küchenmädchen in beß. Haus gesucht Webergasse 15, 2.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, sucht Beschäftigung, am liebsten
in einem Geschäft. Näh. Moritzstraße 39, Hdb. 1 l.

Ein tücht. Mädchen, welches kochen kann, sucht Beschäftigung für den
ganzen Tag. Castellstraße 5, 1 St. r.

Haushalterin, perfect in der Küche, zu einzel. Herrn, empfiehlt
Central-Bureau (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Ein tüchtige selbstständige Restaurations-Köchin sucht
Stelle. Friedrichstraße 23.

Mädchen, w. g. bgl. koch. f. l. St. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 16.

Ein perfecte gut empf. Kammerjungfer sucht Stelle. Bär. Germania.

Eine Dame,

Norddeutsche, gegenwärtig in Frankfurt a/M.,

wünscht Stellung

als Repräsentantin oder zur selbstständigen Führung des
Haushaltes in feiner Familie. Auskunft durch (F. a. 260/1) 175

Pfarrer Teichmann in Frankfurt a/M.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit
übernimmt, sucht Stelle. Schwalbacherstraße 45, Kronsp.

Zwei anständige Mädchen aus gut. Familie wünschen
Stellen als bessere Allein- oder Hausmädchen für hier,
auch außerhalb. Näh. Schwalbacherstraße 11, Bäckerei.

Ein junges Mädchen sucht zum 1. Februar Stelle als Hausmädchen oder
zu Kindern. Näh. Rheinstraße 94, 1. Vorm.

Mehrere solide einfache Mädchen mit guten Zeugn. suchen
Stellen. Central-Bür. (Fr. Warlies), Goldgasse 5, 1 St.

Empfehle ein kräft. Alleinmädch., w. alle Hausarb. gründl.
versteht, bürgerl. kochen kann, mit guten Zeugnissen, zum
1. Februar. Fr. Heuerbach, Friedrichstraße 36.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen f. u. Hausarb.
verst., sucht Stelle d. Müller's Bureau, Wegergasse 14.

Kinderfräulein (Norddeutsche), engl. u. franz. sprechend, im
Kleiderm., sowie in allen Handarb., Nalen zc. bewandert,
empfiehlt Central-Bureau (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Kinderermädchen gelesenen Alters, mit guten Zeugn.,
sucht Stelle. Friedrichstraße 28.

Ein besseres Mädchen, perfect im Kochen und Nähen, sucht Stelle.
Friedrichstraße 28.

Ein tüchtiges Hausmädchen, bisher ausw. in Stellung, worüber lang.
Zeugn., sucht St. d. Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Kellnerinnen, mehrere junge hübsche, sucht sofort
Ritter's Bür., Webergasse 15.

Ritter's Placirungsbureau (Zuh. Löb), Weber-
gasse 15, empfiehlt und placirt gut empfohlenes
Hotel- und Herrschaftspersonal.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Requisiteure werden bei festem Gehalt und
hoher Provision gesucht von Ernst Gerhard, Verlags-
anstalt, 27. Friedrichstraße 27. 1450

Ein Clavierpieler für jeden Sonntag gesucht
Stadt Offenbach.

Tüchtige Möbelschreiner

(nur durchaus selbstständige Arbeiter)

sucht 1774

Adolph Dams,

Möbel-Fabrik,
Wiesbaden.

Van-Cleve, womöglich Gewerbeschüler, gesucht von 1573
Architect L. Meurer, Loutienstr. 2.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausge-
rüsteter junger Mann wird per sofort od. später
für mein Comptoir gesucht. 1538

Ernst Roepke.

Sattler-Lehrling zum Frühjahr gesucht Nerostraße 33.

Ein Tapezierlehrling gesucht. H. Jung, Webergasse 42. 702

Ein Hausbursche auf gleich gesucht. Solche mögen sich melden, welche
zu Hause schlafen können, Röderstraße 35.

Ein braver kräftiger Junge kann die Metzgerei erlernen.
Näh. Querstraße 2. 422

Hausbursche gesucht Stützstraße 18.

Tüchtiger Tagelöhner, der auch fahren kann, gesucht Röderstraße 4.

Ein braver Junge (16-17 Jahre alt) zur Verrichtung leichter Arbeit
gesucht. Näh. im Comptoir Moritzstraße 39, Mittelbau Part. 1732

Ein stadtkundiger u. kräftiger Junge zum Anstragen gesucht. 1830
Moritz und Münzel.

Ede der Wilhelm- und Tannusstraße.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

50 Mark

Demjenigen, welcher einem jungen verheiratheten Kaufmann eine Stelle als
Kassierer oder sonst einen Vertrauensposten nachweist, Caution kann
geleistet werden. Gef. Offert. u. V. L. 429 an den Tagbl.-Verl. erb.

Cautionsfähiger junger Mann sucht Stellung.
Gef. Offerten unter A. L. 397 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Hausbursche oder Kellner f. St. Loutienstraße 20, Dach.
Gewandter junger Diener, 4-jähr. Zeugnisse, empfiehlt Bär. Germania.

Ein gew. Herrschaftsdieners, Sprachl., empf. Bär. Germania, Häfnerg. 5.

Wegen Vergrößerung meines Ladens

verkaufe ich von heute ab bis Mitte Februar 1893

sämmtliche Goldwaaren,

welche nur in vorzüglicher Qualität auf Lager sind, zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Arnold Schellenberg, Juwelier,

Langgasse 53, nahe am Kranzplatz.

1826

**Kreis-Verein zur Pflege im Felde
verwundeter und erkrankter Krieger
(Stadtkreis Wiesbaden).**

Einladung

zur

General-Versammlung

auf heute Sonntag, den 21. Januar, Nachm. 5 Uhr,
im Rathhause, Sitzungszimmer des Magistrats.

Um zahlreiche Theilnahme ersucht

495

Der Vorsitzende:

v. Ibell.

Oberbürgermeister.

Allgemeine Sterbekasse

zu Wiesbaden.

Die 1. statutenmäßige General-Versammlung
findet heute Samstag, 21. Januar, Abends 8 1/2 Uhr,
im unteren Local „Zu den drei Königen“, Marktstraße 26,
statt.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht, 2) Kassenbericht und
Berichterstattung des Kassen-Revisors,
3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Com-
mission, 4) Feststellung des Budgets,
5) Ergänzungswahl des Vorstandes,
6) Wahl eines Kassen-Revisors in Ge-
mäßheit des § 29 des Statuts, 7) All-
gemeines.

222

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Heute Samstag, den 21. Januar, Abends 8 Uhr,
im Casino-Saale:

II. Concert mit Tanz

(nicht Ball-Anzug),

wozu wir unsere geehrten Mitglieder, wie Besitzer von Festkarten
ergebenst einladen.

Eintrittskarten für einzuführende Fremde (einheimische Damen
und Herren ausgeschlossen) sind bei unserem Präsidenten
Hermann Rühl, Kirchgasse 2a, erhältlich.

264

Der Vorstand.



Masken-Garderobe

G. Treitler, Faulbrunnenstr. 3.

Während der Sonntagsruhe nehme ich den ganzen Tag
Bestellungen in meiner Wohnung entgegen.

1938

**Unterjacken, Unterhosen,
Jagdweiden, Handschuhe,
wollene Tücher, Capuzen**

werden zum und unterm Einkaufspreise ausverkauft.

1360

Joseph Ullmann,

Kirchgasse 14.

Kirchgasse 14.

Gelegenheitskauf.

100 Paar Tuchzugstiefel

mit Vachet- oder Kalblederbesatz.

früherer Preis Mk. 8, jetzt Mk. 4.—.

200 Paar Filzpantoffel

mit Filz- und Ledersohlen,

früherer Preis Mk. 3, jetzt Mk. 1.50.

Simon Ullmann,

34. Langgasse 34.

817

Verlagswerke, Brochüren u. j. w.

übernehmen wir zum buchhändlerischen Vertrieb unter con-
stanten Bedingungen.

2497

Carl Schnegelberger & Cie.,

Verlagshandlung u. Buchdruckerei,
26. Marktstraße 26.

**Das Neueste in Kragen
und Manschetten**

empfehlen zu billigen Preisen

1345

**Theodor Werner,
Webergasse 30.**

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 35. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 21. Januar.

41. Jahrgang. 1893.

Tagblatt-Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Heute Abend 6 Uhr: **Wiennigipartasse.** Bureau Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden bei der unterzeichneten Stelle 10 Säcke à 100 Kilogr. confisicirtes Weizenmehl öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 20. Januar 1893. Das Accise-Mnt. Behrungs.

Bekanntmachung.

Samstag, den 21. Januar 1893, Vormittags von 10–12 Uhr, wird noch der Rest von

Champagner, Cognac, Rothwein, Cigarren u. Kaffee

in dem Rheinischen Hof, Mauergasse 16, gegen Baarzahlung öffentlich freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 20. Januar 1893.

397

Eifert,

Gerichts-Vollzieher.

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Heute Samstag Abend 6 Uhr:
2. Vortrag des Herrn Dr. Spiess, im Evang. Vereinshaus, und zwar über Brahmanismus, Buddhismus und Parsismus. Karten und Prospekte sind an der Kasse und bei den Buchhändlern Herren Limbarth und Schellenberg, sowie bei Herrn Küster Reimer zu bekommen.
1818

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Morgen Sonntag, den 22. Januar, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Haupt-General-Versammlung

im Vereinslokale „Zum Landsberg“, Häfnergasse.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Präsidenten.
 2. Kassenbericht des Kassiers.
 3. Wahl der Rechnungsprüfer.
 4. Neuwahl des Vorstandes.
 5. Festsetzung der Jahresveranstaltungen.
 6. Arrangement des am Fasnacht-Dienstag stattfindenden Maskenballs.
 7. Bericht über die Delegirten-Versammlung des Mittelrheinischen Sängerbundes in Eltville.
 8. Aufnahme neuer Mitglieder und 9. Verschiedenes.
- Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder bittet freundlichst

296

Der Vorstand.

Orangen per Stück 6 u. 8 Pf.

Blutorangen per Stück 10 Pf.

1844

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Wad-Aepfel

per Pfd. 12 Pf., schöne Reinettes
Aepfel per Pfd. 20 Pf. zu verkaufen
Langgasse 34.
24987

Die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27,

empfeht sich zur Herstellung von

Trauer-Drucksachen

aller Art

in einfacher wie eleganter Ausstattung.

Rascheste Lieferung.

Reiche Muster-Auswahl.

Trauer-Briefe.

Trauer-Meldungen

in Kartenform.

Widmungen auf
Kranzschleifen

in

Schwarz- und

Silber-

druck.

Todes-

Anzeigen

als

Beilagen zu Zeitungen.

Besuchs- u. Dankungskarten mit Trauerrand.

Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen und Formaten.

Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerrand.

Nachrufe
und
Grabreden.



Wiesbadener Sterbekasse

(vormals Bürger-Kranken-Verein).

Dienstag, den 24. Januar, Abends 8 Uhr, findet im Lokal des Herrn Gastwirth Kraft, Nerostraße 37, „Zum Kaiser Friedrich“:

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage des Kassirers.
2. Wahl der Prüfungs-Commission.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
4. Vereins-Angelegenheiten.

Mitglieder werden höflichst ersucht, vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

325

Der Vorstand.

3 Mal wöchentlich!	Bad Ig.-Schwalbach (Taunus).	pro Quartal 1 Mr. 25 Pf.
Zum Abonnement auf die 3 Mal wöchentlich erscheinende		
„Schwalbacher Zeitung“		
mit den Gratis-Beilagen		
„Illustriertes Sonntagsblatt“		
und		
„Landwirthschaftlicher Rathgeber“		
laden wir ergebenst ein.		
Die „Schwalbacher Zeitung“ ist in den Orten des Untertaunus- und Lahntales eingebürgert und kostet incl. der beiden Beilagen nur 1 Mr., durch die Post bezogen 1 Mr. 25 Pf. pro Quartal.		
Insertionspreis die 3-spaltige Garmondzeile nur 10 Pf. Bei öfterer Wiederholung großen Rabatt.		
pro Quartal 1 Mr. 25 Pf.	Probe-Nummern gratis und franco!	3 Mal wöchentlich!

Heute und morgen:



Mehelsuppe.

Fr. Daniel,

Waldlust. 1842



Heute Abend:

Schlachtfest,

wozu höflichst einladet

1839

J. Gauert, Helenenstraße 5.

Gasthaus „Zum Bayerischen Hof“,

26. Michelsberg 26.

Jeden Morgen, sowie zu jeder Tageszeit gutes warmes
Frühstück, gutes Bier, feine Weine. Mittagstisch
von 50 Pf. an und höher. Gute Zimmer zum Logiren. 1833

Achtungsvoll M. Vöth.

Lahn- und Mar-Zeitung.

(Diezer Tageblatt.)

Siegründet 1875.

Preis pro Quartal Mr. 1.50. Anzeigen die 4-spaltige Zeile 10 Pf.,
bei Wiederholungen Rabatt. Zum Inseriren in der Lahn- und Mar-
Zeitung besonders geeignet.

Die.

Die Expedition.

Für nur 35 Pfennige monatlich
können Sie täglich eine angenehme Zeitungs-Lektüre erhalten, wenn
Sie bei Ihrer Postanstalt die 6-mal wöchentlich im größten
Zeitungsformat erscheinende

Nowawes-Neuendorfer Zeitung

bestellen. Dieselbe bringt täglich pädende Leitartikel, politische Rund-
schau des In- und Auslandes, provinzielle Nachrichten, lokale Berichte
aus Potsdam und Umgegend, fesselnde Wochenplauderei, zwei Er-
zählungen und gewährt insonderheit den vermischten Nachrichten
von Nah und Fern ganz besondere Aufmerksamkeit. Trotz dieser
Reichhaltigkeit jeder Nummer giebt dieselbe ihren Lesern noch
wöchentlich 3 illustrierte Gratis-Beilagen:

Mittwochs: 4-seitiges belletr. Unterhaltungsblatt.

Freitags: „Lustige Welt“, 4-seit. Witzblatt ersten Ranges.

Sonntags: 8-seit. Sonntagsblatt mit vorzügl. Illustrationen
Inserate erzielen in allen Bevölkerungsschichten guten
Erfolg.

Abonnementspreis: pro Monat 35 Pf.; pro Vierteljahr
1 Mr. 15 Pf.

Expedition: Nowawes bei Potsdam.

Zu den drei Königen.

Marktstraße 26.

Heute:



Großes Schlachtfest.

Morgens: Quellsfleisch, Schweinepfeffer
Bratwurst mit Sauerkraut.

Es ladet freundlichst ein

1841

Heinrich Kaiser.

Prima Stangenspargel

per 1-Pfd.-Büchse Mr. —.85, Mr. 1.—, Mr. 1.25, Mr. 1.35 u. Mr. 1.80
" 2 " Mr. 1.50, Mr. 1.80, Mr. 2.30, Mr. 2.50 u. Mr. 3.—

Prima Brechspargel

per 1-Pfd.-Büchse Mr. —.65 und Mr. —.85,
" 2 " " " 1.— " " 1.50,
" 3 " " " 1.45 " " 2.15,
" 4 " " " 1.90 " " 2.80.

Schneidebohnen

per 1-Pfd.-Büchse 30, 35 und 40 Pf.,
" 2 " " 42, 50 60
bei 10 Büchsen 40, 45 " 55 "

Wachsbohnen

per 1-Pfd.-Büchse 40, bei 10 Büchsen 35 Pf.
" 2 " " 60, " " 55
" 3 " " 81, " " 75
" 4 " " 100, " " 95 "

Franz. Erbien

zu den Original-Engros-Preisen d. Els. Conserven-
Fabrik Straßburg-Schiltigheim empfiehlt

1835

J. C. Keiper.

Kirchgasse 38.

Kirchgasse 38.

Die

„Rheinische Volkszeitung“

mit der illustrierten 8-seitigen Sonntagsbeilage „Im Familien-
kreise“ erscheint in

Deutschl. i. Rheingau.

Zweiggeschäft in Elville a. Rhein.

Die „Rheinische Volkszeitung“ ist die größte und ver-
breitetste Zeitung im Rheingaukreis; sie erscheint wöchentlich
zweimal (Mittwochs und Sonntags).

Zu Inseraten aller Art ist die „Rheinische Volks-
zeitung“ wegen ihrer großen Auflage und ihrer Verbreitung
in allen Schichten der Bevölkerung nicht allein im Rhein-
gaukreis, sondern auch in den benachbarten Kreisen und
darüber hinaus, vorzüglich geeignet. Inserate haben erfahrungs-
gemäß den wirksamsten Erfolg. Preis der 6-spaltigen Zeile
10 Pf. Bei Wiederholungen hohen Rabatt.

Probennummern gratis und franco.

Badischer General-Anzeiger Mannheimer Tagblatt

nebst Unterhaltungs-Beilagen:
„Der Erzähler“ und „Schach-Zeitung“.

Postzeitungsliste No. 702.

Verleger: Max Hahn & Comp., Mannheim.

Haupt-Zufuhraten-Organ allerersten Ranges für das Großherzogthum Baden und Rheinspfalz, speciell für den Kreis Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung. Erscheint wöchentlich 7 Mal in Groß-Format, 4—12 Seiten stark mit entspr. Beilagen. **Insertionspreis:** Colonelzeile 20 Pf. **Reclamen** 40 Pf. **Abonnement** in ganz Deutschland vierteljährlich Mk. 2, am Posthalter abgeholt; durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mk. 2.40; monatlich 70 Pf., am Posthalter abgeholt; durch den Briefträger frei ins Haus gebracht 82 Pf. **Probe-Abonnement** sehr empfehlenswerth! **Probeblätter gratis u. franco.**

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Verkäufe

Ein fast neues **Ladenreal** mit 28 großen Gefachen, für jedes Geschäft passend, billig zu verkaufen **Steingasse 4, 1 St.**

Schlitten.

Zwei eleg. Schlitten zu verkaufen oder zu verleihen. Näh. beim **Schwarzth Kammel, „Stadt Karlsruhe“, Hochstraße 1.**

Kaufgesuche

Sung!

Kaufe gegen Kassa

Antiquitäten und Muster jeglicher Art, sowie

ganze Waaren-Lager

in Manufactur- und Modewaaren, Kurz-, Schnitt-, Weiß- und Wollwaaren, Tuch und Buckskins, Gardinen, Stickerien, Möbelstoffe, Porzellan, Damen-Confection und noch viele andere Branchen. Alles gegen Kassa. Offerten erbitte längstens bis 22. d. postlagernd Wiesbaden an **Weinheber aus Kärth.** 105

Mobilien aller Art, am liebsten ganze Einrichtungen, werden zu kaufen gesucht. Offerten u. **N. V. 120 a. d. Tagbl.-Verlag.** 382

Ein junger stubenreiner **Spiz** wird gesucht **Parkstraße 34.**

Altes Gold und Silber, Schmuckgegenstände, Uhren, Ketten, scheinbare 2c. zählt am höchsten **Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.** 20357
An- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Seigermälden, Kupferstichen, Porzellainen 2c. bei **J. Chr. Glücklich, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden.** 15596

Verschiedenes

Gebrauchtes Piano

wird auf längere Zeit zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **N. V. 432** in dem Tagbl.-Verl. niederzuliegen.

Eleg. **Atlas-Maske** (Gläserin) u. Domino zu verl. Rheinstr. 18, 2 r.
Ein **Damen-Maske-Anzug** zu verleihen **Kirchgasse 44, 3 St. I.**

Ein geb. j. Mädchen,

welches hier fremd, sucht Anschluss an eine bessere Familie, bes. Sturhausbefuch 2c. Adressen zu hinterlegen unter **N. V. 431** an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Das Restaurant auf Fischzucht-Anstalt von April ab zu verpachten. Näh. Schoßstraße 1. 1882

Grundstück, 1 M. 22 Rth., an der Frankfurterstraße (auch passend für Gärtner) zu verpachten. Näh. **Schulberg 15, 1. St.** 984

Familien-Nachrichten

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Frau, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Catharina Kettner,

geb. **Malsy,**

nach langem, schwerem Leiden sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet Sonntag, Vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause, Weillstraße 6, aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Theodor Kettner. Adolf Kettner.
Brooklin, Wiesbaden.

Todes-Anzeige.

Am 19. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr, endete das irdische Dasein meiner theuern, innigstgeliebten Frau,

Caroline, geb. von Helmolt,

was ich Verwandten und Freunden mitzutheilen mich beehre.

von der Oelsenitz,
Oberlieutenant a. D.

Die Beerdigung findet am 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

1895

Dem lieben Gott hat es gefallen, unsern lieben Sohn
und Bruder,

Gustav,

nach kurzem, schwerem Leiden im 15. Lebensjahre zu sich
zu rufen.

Die trauernde Mutter und Geschwister:

Dadischek.

Die Beerdigung findet Samstag, Nachmittags 2 $\frac{1}{4}$ Uhr,
vom Leichenhause aus statt. 1824

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es
Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebste einziges
Töchterchen,

Luisechen,

im 5. Lebensjahre heute Mittag 5 Uhr nach kurzem, aber sehr
schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 19. Januar 1893.

Die tieftrauernden Eltern:

**Wilhelm Rau, Schneidermeister,
und Frau.**

Die Beerdigung findet Montag, den 23. Januar, Mittags um
1 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei
unserem schweren Verluste sagen wir unsern tief-
gefühltesten Dank. 1846

**Frau Tina Schneider, geb. Geyer,
nebst Kindern.**

Dankagung.

Ich sage allen Denen, welche an dem schmerzlichen Ver-
luste unseres lieben Vaters und Vaters,

Karl Joseph Wagner,

so herzlich Anteil nahmen, meinen innigsten Dank.
Sonnenberg, den 20. Januar 1893.

Emilie Wagner und Kinder.

Verloren. Gefunden

Verloren wurde ein graulebernes Geldtäschchen. Inhalt circa 25 Mk.
Gegen Belohnung abzugeben Stiftstraße 23, 1 Tr.

Verloren ein goldener Ohrring. Abzugeben gegen Be-
lohnung Lebrstraße 12, Part. r.

Verloren am Montag Morgen eine Brille von Wörthstraße
nach Louisenstraße. Abzugeben Wörthstraße 18, 1.

Verloren von der Töchterchule (Louisenstraße) über den Louisenplatz ein
Beutel, Strickzeug und silberne Strickhöschen enthaltend. Ab-
zugeben gegen Belohnung Adolphstraße 12, 1 St.

Vor dem Hause Karlstraße 24 ein Ruff verloren. Gegen gute Be-
lohnung abzugeben Karlstraße 24, 1 Tr.

Deute Freitag früh von Bleichstraße, Hellmunde, Bertram, M. Dogheimer-
straße nach Wörthstraße ein blau-seidenes Schälchen mit weißen
Blümchen verloren. Bitte abzugeben Bleichstraße 4, Part.

Ein hellbrauner Spitz angelassen. Abzuholen Wilhelmstraße 5, Part.

SPECIALGESCHÄFT
für Möbeltransport
Aufbewahrung, Verpackung.
L. RETTENMAYER. (mech. Aufzug): Rheinstraße 21, Part.
Bureaux & Möbelspeicher **WIESBADEN.** ETABLIRT 1842.
Prompte Expedition
Reise-Effecten
nach allen Plätzen der Erde.
Täglich = mehrmalige =
regelmässige Abholung.

Miethgesuche

Gesucht per 1. Juli

eine Wohnung von 6—7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör
in der Nähe der Bahnhofe. Suchender mietet event. sofort i.
mehrere Jahre. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter
K. V. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung gesucht per 1. April, 4—5 Zimmer, Balkon oder
Veranda und Zubehör. Anerbiet. mit kurzer Be-
schreibung unter K. V. 325 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1893

Ein junger Mann wünscht in der Nähe der Großen Burg-
straße ein resp. zwei möblierte Zimmer für längere Zeit zu
mieten. Gefl. Offerten nebst Preisangabe unter O. V. 432 an
den Tagbl.-Verlag.

Laden gesucht, wenn möglich mit kleiner Wohnung, in nur guter
Lage. Auch würde ein bestehendes Geschäft, welches zwei
Damen (thätige Sträße) führen können, übernommen werden. Gefl.
Offerten nach Blumenladen **Becker**, am Kochbrunnen, erbeten. 1891

Lager-Raum in der Nähe der Burgstraße zu mieten
gesucht. Offerten unter E. N. 269 an
den Tagbl.-Verlag. 1890

Ein kleiner Cisteller

zu mieten gesucht. Off. u. C. U. 399 an den Tagbl.-Verlag. 1604

Fremden-Pension

„Pension Kiehlings“

Sonnenbergerstraße 31, oberes Haus, comfortable möblierte Wohnungen
mit und ohne Pension. Norddeutsche Küche. Bad im Hause

Ein auch zwei Schüler der höheren Schulen oder auch jüngere Be-
beamte finden vollständige Pension. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 991

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Waldmühlstraße 30 b Villa zu vermieten oder
zu verkaufen. Näheres
Waldmühlstraße 32. 23407

Geschäftslokale etc.

Langgasse 1 Laden mit oder ohne Wohnung sofort zu verm. Näh.
d. Hausbesitzer. 1354

Der Laden (jetziger Inhaber L. Strauss)
ist per 1. April zu vermieten.

Hotel „Zum Adler“,
Langgasse 32. 1493

Laden nebst Zimmer und Keller auf 1. April zu vermieten
Taunusstraße 7. 1796

Wörthstraße 6 Lagerraum zu vermieten. Näh. i. Tagbl.-Berl. 1741

Ein Theil Werkst. a. gl. o. 1. April z. verm. Näh. i. Tagbl.-Berl. 1741

Wohnungen.

Adelheidstraße 45 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör
auf 1. April zu vermieten. Näh. im Oth. Part. 1294

Adelheidstraße 71 ist im Hinterhaus eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche
und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderb. P. 2273

Adlerstraße 13 3 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu verm. 896

Adolphsallee 10 ist die 3. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf
1. April zu vermieten. 2498

Albrechtstraße 37 eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör.

Albrechtstraße 35

ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zim., Salon mit Balkon, Küche etc., zum 1. April zu verm. Näh. Brdh., Part. Einzul. 10—1 u. 3—5 Uhr. 400
Albrechtstraße 37 Wohnung von 3 Zimmern u. Küche auf 1. April cr. zu vermieten. Näh. im Laden.

Bleichstraße 4, Part., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 1109

Bleichstraße 4, 1 und 3, je eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 1105

Große Burgstraße 13 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Salon, 1 Küche, Speisekammer etc., per sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. M. Burgstraße 2, Geladen. 1089

Leopoldstraße 4 ist eine Wohnung von 4 Zimmern an ruhige Familie zu vermieten. 717

Friedrichstraße 12, 2 St., Vorderhaus, ist eine Wohnung, enthaltend: 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Keller und Holzstall, per 1. April zu vermieten. Anzusehen Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr. Preis 700 Mk. 480

Kaiser-Friedrich-Ring 17 und 19 Wohnungen von 5 u. 6 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst, Part. 17972

Karlstraße 2 ein Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. 1793

Kirchgasse 32 eine kleine Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc. im Dachstock per sofort zu vermieten. 845

Kirchgasse 49 ist eine Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller etc., auf 1. April an eine kleine ruhige Familie zu verm. 391

Nicholsberg 18 sind 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April d. J. zu vermieten. 1729

Nicholsberg 24 kleine Wohnung, Preis monatlich 20 Mk., auf Februar zu vermieten. 1461

Norikstraße 13, Ecke der Adelsbaidstraße, schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Morisstraße 28, bei W. A. Schmidt. 676

Norikstraße 23 ist eine Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und sammtlichem Zubehör, per 1. April zu vermieten. 1120

Norikstraße 44 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 19991

Nörthingstraße 5 Parterre-Wohnung u. Bel-Etage von je 5 Zimmern u. Badezimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1180

Norikstraße 39 ein Zimmer und Küche per 1. Januar zu verm. 23963

Neugasse 12 ist im Seitenbau Mansarden-Wohnung, 2—3 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 1879

Philippstraße 37, Eingang um die Ecke, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei Maurer, Philippstraße 39a. 24168

Philippstraße 43 u. 45

ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Gartenbenutzung, auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. Philippstraße 20, P. 1. 743

Platterstraße 4, Ecke Philippstraße, eine schöne Wohnung (2 St.) von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, neu hergerichtet, auf 1. April ev. auch früher zu vermieten. Näh. daselbst 2 St. bei A. Görlach. 472

Römerberg 20, Str., 2 Wohnungen zum 1. April zu verm. 1224

Schlichterstraße 7 ist die dritte Etage, Balkon, Küche, auf 1. April ev. auch früher zu vermieten. Näh. daselbst 427

Steingasse 11, Part., 1 Zimmer und Küche.

Herrschaftliche Wohnung,

12 bis 15 Zimmer, Küche, Bad, komfortabel ausgestattet, reichliches Zubehör, Gartenanlage, schöne Fernsicht, in gesündester Lage, zu vermieten Jdteinerstraße 5. 17802

In meinem Hause an der Wilhelmstraße ist die hübsche Bel-Etage, 5—6 Zimmer, 2 Balkone, Garten etc., für den 1. April zu vermieten. Näh. im Bureau meines Ateliers Louisenstraße 3. 24981

O. van Bosch, Copphotograph, der Dietenmühle 5 Zimmer mit Zubeh., ganz auch getheilt, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 27, 1. 22729

In meinem neuen Hause Zimmermannstraße 3, sind 6 Wohnungen von je 3 Zimmern, Balkon, Küche, 2 Kellern und Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näh. Dogheimerstraße 24, Seitend. 1 St. 1042

Möblierte Wohnungen.**Villa La Rosière,**

Elisabethenstraße 15.

Elegant möbl. Bel-Etage (Sonnenseite) mit Küche, ganz oder getheilt, zu vermieten. 960

Möbl. Wohnung Sonnenbergerstraße 31,

6 bzw. 8 Zimmer mit Zubehör. Einzul. von 3—5 Uhr Nachm. 882

Taunusstraße 45 gut möbl. Wohnungen zu vermieten. 820

Taunusstraße 49 gut möbl. Wohnung zu vermieten. 23243

Eine kleine elegant möblierte Wohnung mit Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 744

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 35, Vdb. Part., sehr schön und prachtvoll eingerichtet Salon mit Schlafzimmer preiswürdig zu verm. Näh. daselbst. 24418

Albrechtstraße 37, Part., erb. zwei je 2 Leute Kost und Wohnung. 24402

Bleichstraße 3, 1. Et., möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 1889

Bleichstraße 9, Part., ich. möbl. Part.-Zimmer sof. o. 1. Febr. z. verm. 475

Gr. Burgstraße 4, 2 St., dicht bei Wilhelmstr., gut möbl. Zimmer. 475

Dogheimerstraße 12, Bel-Et., zwei gr. möbl. Zimmer, Balkon, Abidl., Burichenz, auf 1. Februar zu vermieten. 13928

Dogheimerstraße 14, 1 Et., fein möbl. Zimmer auf gleich z. v. 15226

Dogheimerstraße 15, 1, in ein schön möbliertes Zimmer, nach der Allee (Sonnenseite) gelegen, per sofort oder 1. Februar zu vermieten. 24872

Dogheimerstraße 18, 2, fribl. möbl. Zim. an sol. Herrn zu verm. 24102

Dogheimerstraße 26, 3 r., hübsch möbl. Zimmer m. 2 Betten. 24070

Elisenbogensgasse 15, Seitend. 2 St., möbl. Zimmer zu verm. 24402

Frankenstraße 2, Part. 1., möbl. Zimm. ev. Pension bill. zu verm. 24402

Krausenstraße 23, 2 St., möbl. Z. mit u. ohne Peni. z. verm. 24232

Goldgasse 5, 2 St. r., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 24796

Göthestraße 10 ein schönes möbl. Hochpart.-Zim. billig zu verm. 1713

Helenestraße 2, 2 r., sind zwei möbl. Zimmer zu vermieten. 24151

Hellmündstraße 52 gr. möbl. Zimmer m. o. ohne Pens. 24301

Hermannstraße 2, 2 St., möbl. Zimmer mit o. ohne Pension. 1829

Kl. Kirchgasse 1, Ecke der Neugasse 16, 1 Tr., ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 24851

Mauergasse 12, Part., möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 1536

Mauergasse 19, 2, möbliertes Zimmer zu vermieten. 37

Nicholsberg 12, 3 St., möbl. Zimm. an anst. Mädchen zu verm. 804

Norikstraße 6, 2 St. 1., schön möbl. Zimmer zu verm. 24659

Norikstraße 13, Ecke Adelsbaidstraße, Bel-Etage, möbl. Zimmer. 20564

Nörthingstraße 13, fribl. schön möbl. sep. Parterrez. an e. Herrn z. verm. 712

Norikstraße 39 ein schön möbl. Zimmer, ungenirt, zu verm. 10489

Drantsenstraße 23, bei Malsy, ein gut möbl. Zimmer mit vollständ. Kost (monatlich 50 Mk.) zu vermieten. 23653

Seelgasse 1, 2 St. r., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 18393

Schwalbacherstraße 51 ein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost z. verm. 20628

Stiftstraße 24, Gartenh. 2 St., H. gut möbl. Zimmer zu verm. 24986

Walramstraße 20, 1. St. 1., möbliertes Zimmer zu vermieten. 15249

Walramstraße 23 möbl. Zimmer, 1—2 Betten, zu vermieten. 8903

Wellrichstraße 3, Bel-Et., ist ein gr. möbl. Zimmer zu verm. 1270

Wellrichstraße 25, Str. 1 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 24539

Möblierte Zimmer sind zu vermieten Albrechtstraße 11. 20564

Mehrere möbl. Zimmer m. Pension Grabenstraße 24, 1 Tr. 23653

Zwei schöne möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, auch mit 2 Betten auf gleich zu vermieten Bleichstraße 1, 1. 18393

Zwei große schöne möblierte Parterrezimmer auf sogleich zu vermieten Dogheimerstraße 26. 20628

Ein auch zwei ineinandergeschene fein möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Blücherstr. 6, Part. 20286

Salon und Schlafzimmer zu verm. Taunusstraße 38. 15249

Ein großes fein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näh. Helenestraße 5. 8903

Ein fein möbliertes Zimmer

(Hochparterre, straßenwärts) zu vermieten Louisenstraße 33.

Möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Walramstraße 22, 1. 838

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost an besseren reinlichen Arbeiter zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1469

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 24179

Steingasse 25 erhalten zwei reinliche Arbeiter Schlafstelle. 24536

Drantsenstr. 23, Mdb. 2 Tr. 1., erb. ein anst. Mann Kost u. Logis. 805

Bleichstraße 2, Str. 1., erb. anst. f. Leute Kost u. Logis. 805

Kirchgasse 42, Str. 1 St. r., erhalten reinkl. Arbeiter Kost und Logis. 1394

Ein besserer Arbeiter erb. Logis Hellmündstraße 62, Str. 2 St. b. 1394

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Dogheimerstraße 9 zwei beizb. Mani. an einzeln. Pers. zu verm. 819

Steingasse 35 ist eine große Dachstube zu vermieten. 24786

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Weinfelder, 80 Stüd haltend, Temperatur vorzüglich und gleichbleibend, mit Lager- und Packraum, Comptoir und Aufzug, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16789

Blinden-Anstalt.

Wir empfehlen den Freunden der Blinden-Anstalt unseren als **Clavierstimmer** ausgebildeten Zögling **August Klein** zum Stimmen. Bestellungen nimmt die Anstalt mündl. oder durch Postkarte entgegen. 360

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 19. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	765,2	764,6	764,4	764,7
Thermometer (Celsius) .	-17,9	-10,1	-16,1	-15,0
Dampfspannung (Millimeter) .	0,9	1,6	1,1	1,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84	76	85	82
Windrichtung u. Windstärke	stille.	f. schwach.	schwach.	—
	heiter.	völlig heiter.	völlig heiter.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	Dunst.	—	—	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

22. Jan.: kälter, meist bedeckt, trübe, Niederschläge, lebhafter Wind, Sturmwarnung für die Küsten.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von Champagner, Cognac &c. im Rhein. Hof, Mauer-
gasse 16, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 35, S. 9.)
Goldversteigerung im Behener Gemeindevaal, Distr. Eschbach, Vorm.
10 Uhr. (S. Tagbl. 27, S. 2.)

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Grants“ Stg.)

Angelommen in Abelaide der B. u. D. D. „Barramatta“ von London;
in Newporf D. „Gallia“ und „Maronic“ von Liverpool und der Ham-
burger D. „Steinhöft“ von Hamburg; in Suez D. „Prins Hendrik“
der Nederland von Batavia.

Fremden-Verzeichniss vom 20. Januar 1893.

Adler. Weisberger, Kfm. Berlin	Göpfert, Kfm. Dresden Hirschmann. Nürnberg Conradi, Kfm. Selters Behrenz, Kfm. Leipzig	Otto, Kfm. Berlin Przygoda, Kfm. Leipzig Meyer, Kfm. Stuttgart Hirsch, Kfm. Worms Wolff, Kfm. Köln Sons, Kfm. Wittenberg Detmer, Major. Irland	Barmen Reich, Bauunter. Zabrze Reich, Fr. Zabrze	Rümerbad. Landauer, Fbkb. Pirmasens Levuée, Kfm. Köln	Hotel Victoria. Hubay, Prof. Budapest Schlör, Kfm. Swinemünde Düringer, Hotelb. Kreuznach
Engel. Westendarp, Hamburg	Hamburger Hof. Kahn, Kfm. m. Fr. Berlin Hotel Hoppel. Riese, Lehrer. Calbe Malzbenden, Kfm. Köln	Hotel St. Petersburg. Wilson, Esq. Irland Pfälzer Hof. Privatier, Friedrichsdorf Goedor. m. T. St. Goar Prince of Wales. Loeber, Rent. Berlin Schlesinger, Rent. Berlin	Rose. Spithaler, Archit. Neustadt Tannhäuser. Landauer, Fbkb. Pirmasens Levuée, Kfm. Köln	Tannus-Hotel. Dahlmann, Mecklenburg Osterhaus, Kfm. Coblenz Seiler, m. Fr. Wien Höchter, Kfm. Bonn Helmholtz, Kfm. Rheydt	Hotel Vogel. von Szvecpawski. Rastatt Hotel Weiss. Fleck-Meile, Kfm. Basel Roebel, Kfm. Biebrich
Einhorn. Schwarzschild, Frankfurt Dunkel, Kfm. Düsseldorf Lehrberger, Frankfurt Gain, Kfm. Geldern Köckler, Kfm. Alsfeld Vogelei, Kfm. Limburg Paulus, Kfm. Höhr	Goldene Kette. Swoboda, Schausp. München Klein, Schausp. München Nonnenhof. Hellmers, Fr. Hamburg Burger, Ing. St. Johann				In Privathäusern: Villa Bodenstedtstrasse 4. Stephinger, Lieut. Eichstedt Toberentz. Paris Pension Mon-Repos. Laska, Fr. München
Grüner Wald. Curtze, Kfm. Stuttgart Genschow, Kfm. Berlin					

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Väter Sünden.

Roman von S. Schäffer.

(Nachdruck verboten.)

(5. Fortsetzung.)

Sie liefen am Stanzlauer Ufer an. Arnold legte den Arm um die feine Gestalt und hob sie ans Land.

„Niemand soll Dir entgegen sein, mein Stern, mein Kleinod!“ sagte er, sie leidenschaftlich an sich ziehend. „Du sollst hier Königin sein. Jetzt laß Dir Dein Reich zeigen!“

Mit einer schnellen Bewegung entglitt sie seinem Arm und schritt in gemessener Haltung an seiner Seite auf das Wohnhaus zu.

Es war eine geschmackvolle, moderne Villa mit hohem Parterre, zu welchem eine Freitreppe hinaufführte. Ein säulengetragener Vorbau schuf einen bedeckten Platz vor der Haupttür. Es war noch Alles im Rohbau, aber Arnold sagte, daß nun mit dem Verputz begonnen werden sollte. Auch im Innern sah es noch öde aus, denn es fehlte jede Dekoration. Die hohen Fenster boten aber eine hübsche Aussicht auf die jungen Parkanlagen, auf den See und einige aus anmuthigem Gehölz hervorblühende Hüfe. Das junge Paar wanderte von einem Zimmer zum anderen. Eva hatte wieder ihren gelangweilten Ausdruck angenommen. Sie sprach weder Lob noch Tadel über ihr künftiges Heim aus, sondern hörte ruhig Arnolds Pläne und Erklärungen an.

Als Frau Adelheid und Gertrud eintrafen, waren die Beiden mit der Besichtigung des Hauses fertig.

„Es ist schade,“ meinte die alte Dame, „daß wir es nicht gemeinsam gesehen haben. Da sind auch schon die Tapetenproben aus Berlin gekommen. Wir könnten sie bei dieser Gelegenheit gleich auswählen, Arnold.“

Dieser sah Eva fragend an.

„Das wird zu ermüdend für Dich werden, liebe Mama,“ sagte die junge Dame mit ruhiger Freundlichkeit. „Die Lage der Zimmer ist mir ganz klar, und über ihre Verwendung muß ich noch nachdenken. Die Dekorationen müssen doch mit mehr Mühe gewählt werden, als uns jetzt zu Gebote steht. Doch möchte ich am liebsten ganz allein daran studiren. Nicht wahr, Arnold, Du

wüßtest, daß Alles schön und harmonisch wird, und ich hoffe, mit meiner Wahl Ehre einzulegen,“ schloß sie mit strahlendem Lächeln.

Niemand wagte noch einen Versuch, ihr zu widersprechen. Frau Ferner verzichtete kensend auf ein Betreten der Zimmer, und nachdem man gemeinsam den Garten durchwandert hatte, hielt die kleine Gesellschaft noch kurze Rast auf einer Bank am Seeufer und trat dann in getrennter Weise wie vorhin den Rückweg an.

Eva v. Wernheim an Agathe v. Schenk.

Mühlensburg, den 24. Mai 1869.

Liebste Agathe!

War das ein langweiliger Tag! Schlimmer kann's in Eng-
land auch nicht am heiligen Pfingstsonntag hergehen. Frühstück, Predigt, Spaziergang, Mittagessen, Siesta, Kaffee, Konversation, Thee, Konversation. Gegen 10 Uhr Schlaf. Du kannst Dich freuen, daß man hier fast mit den Hühnern zur Ruhe geht; da werde ich Dir ausführlich schreiben können. Es ist mir auch so dürrfnis, meinem innersten Denken gegen eine Seele Luft zu machen. Du bist ja geduldig und hörst auch ergeben an, was Dir etwa nicht gefällt. Thue es, Agathe, sonst zerspringt mir das Herz. Das Herz? Habe ich noch eins? Leider! Zuweilen steigt es mir bis in die Kehle, daß mir ist, als müßte ich weinen, um es hinunterzuspülen. Aber Du weißt, Thränen sind mir verlag. — Dann wieder sinkt es tief, tief herab, wie ein schwerer, todtter Stein, der vergessen hat, was er von Natur eigentlich war.

Aber Du willst von Mühlensburg hören und von meinem einstigen Heim. Nun, daß ich hier bin, siehst Du aus dem Datum, und daß es langweilig ist, sagte ich schon. „Aber wie kann der erste Tag im Hause Deiner Schwiegermutter mit all den neuen Eindrücken Dich so wenig interessieren!“ fragst Du. — Ich begreife es selbst nicht. Die äußeren Verhältnisse sind so durchaus convenable, die Schwiegermutter so würdig-matronenhaft und

mütterlich-patronisirend, die berühmte Cousine wie eine leibhafte Heilige in Gestalt und Wesen und der Bräutigam — nun, ich hätte nichts, gar nichts gegen ihn, wenn er nicht der meinige wäre und wenn er nicht zuweilen zärtlich würde. Ich kann mich an den Gedanken gewöhnen, mein Leben lang ihm gegenüber zu sitzen, ihm den Kaffee einzuschänken und Konversation mit ihm zu führen; aber seine Liebsohnen machen mich wahnsinnig. — Herr Gott im Himmel, Agathe! giebt es denn keinen Ausweg? — keinen? Denke doch einmal nach! — Du liebst mich ja. — Es ist ja noch Zeit. Muß ich denn dieses Mannes Weib werden? — Ich zerze an den Stäben meines Käfigs, und wenn eine Hand ihn plötzlich öffnete, — wenn Arnold selbst sagte: „Ich bin erlöst von meiner thörichten, wahnsinnigen Liebe und glaube nicht mehr, daß sie Dich magnetisch zu mir ziehen muß — gehe hin und sei frei“ — was sollte aus mir werden? — O, ich gleiche dem Gefangenen, der nach Freiheit dürstet und beim Hintritt in die Welt sehnsüchtig die Hände nach der alten Fesse ausstreckt. Kindische Gefühlswallungen! — Das Schicksal ist zu mächtig. Papa hat tausendmal recht mit seinem Verstandesprinzip. Du wirst auch sehen, daß ich noch weise werde. Ist erst der Käfig unwiderruflich geschlossen, so rüttle ich nicht mehr. Wozu auch? es macht so müde! Gute Nacht!

Den 25. Mai, Mitternacht.

Heute war ein ganz anderer Tag. Leben und Bewegung vom Morgen bis spät. Das hat mir gut gethan. Ich habe mich stellenweise wirklich amüsiert. Diese Friedhofsstille in dem großen, alten Hause würde mich auf die Dauer tödten. Schon Vormittags langten Gäste an, einige Vettern Arnolds, neugeborene Offiziere aus Dornbusch. Ich wußte schon, daß ich am zweiten Pfingsttage Verwandten und Freunden aufgesetzt werden sollte, ich hatte mein blaßgelbes Kind mit der Spitzentunika angelegt und nur einige frische Theerosen ins Haar gesteckt. Die vier jungen Lieutenants machten bei meinem Eintritt Front wie vor dem Höchstkommandirenden, und Arnold strahlte all over, als er sie mir vorstellte. Frische, harmlose Jungen, denen noch der Himmel voller Geigen hängt. Ich hätte ihnen zurufen mögen: „Ach, die Rosen welken bald!“ Dieser Zuwachs war schon deshalb angenehm, da wir nun nicht allein zu sein brauchten.

Nachmittags kam dann eine Anzahl von Vettern, Vasen, Onkels und Tanten. Die halbe Gegend ist miteinander verschwägert. Ich habe meine ganze Skala von Anixen kurz hintereinander gemacht, von der tiefen Kniebeuge an bis zum einfachen Augenzwinkern — Letzteres für die Gouvernanten.

Ueber die Verwandten hatte mir Arnold schon vorher eine gedrängte Uebersicht gegeben, so daß es ziemlich an fait war. Von ihnen nenne ich Dir nur den dicken Vetter Hugo, Junggeselle und Gutsbesitzer. Er ist durchaus originell und hat mir wirklich gefallen. Nichtlich-jobiales Vollmondsge Gesicht mit blondem Bart, voller Humor und launiger Einfälle. Seine Schmeicheleien sind stets mit etwas liebenswürdigem Spott verbrämt und ärgern einen nicht. Als ich ihn bei einem Gange durch den Park an meine Seite rief, damit er nicht von dem Staube, den meine Schleppe machte, belästigt würde, sagte er:

„Nein, schöne Cousine, lassen Sie mich, selbst der Staub, den Sie aufwirbeln, ist süß!“

Auch Arnolds bester Freund, Herr Herbst, und seine Gattin waren da. Sie sind nahe Gutsnachbarn von Arnold. Die Frau spricht sehr viel und über die verschiedensten Dinge in einem Athemzuge.

„Wie sagt Ihnen das Landleben zu? — Ich habe mich ungeheuer schnell hineingefunden, obgleich ich vorher nur in der Stadt gelebt hatte. Mein Vater war nämlich einer der bedeutendsten Brauereibesitzer der Provinz Posen und ist leider in seinen besten Jahren am Typhus gestorben. — O, was meine arme Mama durchgemacht hat! So als alleinstehende Frau das großartige Geschäft zu ordnen. Sie hat es natürlich verkauft und zog mit uns Kindern — ich habe nämlich noch drei Brüder, von denen zwei studiren und einer Offizier ist — nach Königsberg. Da hast Du nun ein bescheidenes Bröbchen ihrer Jungensfertigkeit. Wenn man sie nicht unterbricht, macht sie so eine Stunde lang fort, auch ohne ein Zeichen von Interesse von Seiten des Zuhörers. — Das ist sehr bequem; ich denke, daß ich diesen Umgang kultiviren werde.“

„Ich habe auch gesungen. Arnold wünschte es so sehr, und die jungen Vettern thaten Fußfalle darum. Gertrud hat mich auf dem Flügel begleitet und that es zum Erstaunen gut. Ich sang einige Brahms'sche Lieder und dann zuletzt das Mendelssohn'sche „Nimmsum erschallt“. Ich weiß nicht, wie ich dazu kam, Gertrud muß es aufgeschlagen haben. Du wirst verstehen, daß sich mir das Herz umkehrte, als ich den Schlussvers sang:

„Ach Einer dürfte bei mir sein.“

Das Lied sang ich zum letzten Male an jenem Abend bei Euch, — das letzte Mal, daß ich ihn sah. Doch fort mit den Erinnerungen! Ich will zu vergessen suchen, „was mein einst war.“ Großen muß ich dem Schicksal. Trohen darf ich ihm nicht.

Man sagte mir gigantische Schmeicheleien über meine Stimme, meinen Vortrag. Warum sollte man hier auch weniger abgeschmackt sein, als bei uns?

Abends gab's Feuerwerk und Illumination. Die Gesellschaft war begeistert. O Agathe, es ist viel leichter, sich freiwillig einem größeren Kreise zu widmen, als gezwungen einem einzelnen Menschen, der sich gewalttham zum Herrn unseres Fühlens und Denkens machen will! Er war heute zufrieden mit mir. Man hat ihm viel Angenehmes gesagt. Armer, eifriger Mann! Du bestrüßst Dich selbst — nicht ich. Der Morgen dämmert. Ade!

Mühlensburg, den 30. Mai.

Du hast Recht, liebe Agathe, Gewohnheit und guter Wille besiegen die schwierigsten Verhältnisse. Ich finde mich hier auch hinein und werde in guter Manier mit den Menschen fertig. Die Frau Schwiegermutter begreift allgemach, daß ich ein selbstständiges Wesen und keine Puppe bin, und beglückt mich nicht mehr mit Rathschlägen. Am härtesten kommt es sie an, nicht in die Vollendung des Stanzlauer Hauses dreinreden zu können. Sie hat eigentlich den Bau mehr geleitet als Arnold und möchte gern ihr Werk nach ihrem Geschmack vollenden. Das ist natürlich, seit ich hier bin, undenkbar. Die einzige Sache, die mich interessiert, führe ich auch nach eigenem Benehmen durch. Arnold sieht ein, daß es für die Zukunft besser ist, unsere Freiheit zu wahren, und ist stets auf meiner Seite.

So rudere ich fast täglich über den See hinüber und studire und prüfe auf eigene Hand Tapeten und Stoffproben. Das füllt einen großen Theil meiner Zeit aus. Ich wüßte auch sonst nicht, womit ich sie hinbrächte.

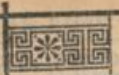
Gertrud ist nicht mein Genre. Ich finde keinen Geschmack an dieser diafonischen Weise, nur für Andere zu sorgen und zu leben. Da ist kein Zug von gesundem Egoismus, sondern nur die Verkörperung der Selbstlosigkeit. Sie ist die willenlose Skavin der Mama, kocht Suppen für Greise und Wöchnerinnen und spendet Segen in den Hütten des Dorfes. Bei näherer Betrachtung ist sie hübsch zu nennen. In ihrem feinen, blassen Gesichte spielen die Augen die Hauptrolle. Sie sind dunkelblau, aber auch beim Lächeln so tief traurig, daß sie gar nicht zu dem Gesichte passen. Mich sieht sie oft so ernst-sorgend an, daß ich sie schon deswegen nicht mag. Arnold sagt, sie sei erst seit kurzem so verändert, aber er ahnt nicht die Ursache. Ich denke mir, daß sie Jemand hat heirathen wollen, und die Tante wird gesagt haben: „Der paßt nicht für Dich, mein Kind. Es ist viel richtiger, daß Du bei mir bleibst, und damit Punktum!“ Ob sie wohl eine Vertraute hat, wie ich, der sie ihren Jammer ausschüttet? Doch es ist schon zu viel Ehre für sie, daß ich sie so ausführlich behandle. Also zu etwas Anderem.

Papa schreibt mir von Genf. Die Reise ist sehr günstig verlaufen. Jetzt sind sie an der Riviera. Neapel ist das Ziel. Um die Kunstgenüsse beneide ich sie. Die Kunst ist das Einzige, was die Mißere des Lebens vergessen macht. Ich will ihr mein ganzes Interesse weihen, um die innere Lehre auszufüllen. Erschrick nicht, ich will weder malen noch modelliren, um nicht die Zahl der Dilettantenpflücker zu vermehren. Aber ich will streben, meine Umgebung stilvoll und edel zu gestalten und den eigentlichen Schmutz nur nach dem Maßstabe reiner Kunst zu wählen.

Und nun genug. Die Eltern kehren in vier Wochen heim. Wenn ich es hier nicht so lange aushalte, komme ich vorher zu Dir.

Deine Eva.

(Fortsetzung folgt.)



Sonntag, den 21. Januar 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurbhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Der Einsam'.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Prinz Methusalem.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Kreisverein zur Pflege im Felde verw. und erkr. Krieger (Stadt-kreis Wiesbaden). Nachm. 5 Uhr: General-Versammlung.
Evangelisches Vereinshaus. Abends 6 Uhr: Vortrag.
Verein Germania. Versammlung im Vereinslokal.
Kranken- und Sterbekasse für Schreiner und Genossen verw. Berufe in Wiesbaden, G. S. Abends 8 Uhr: General-Versammlung.
Möller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Allgemeine Sterbekasse. Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung.
Müser-Verein Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Ball.
Geflügelzuchtverein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Männer-Turnverein. Abends: Rechnen und Bücher-Ausgabe.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Rechnen.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gesellige Zusammenk.
Männer-Verein Bavaria. 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Verein Wiesbadener Bildhauer. 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 8 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Concert und Tanz.
Männer-Gesangverein Alle Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Hilaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Flora. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Edelweiss. Abends: Gesellige Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelity. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Gesellschaft vereinigter Wagnsbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Maier- u. Lohrer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Wiesbadensia. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.
Kuderklub Wiesbaden. Gesellige Zusammenkunft.
Bilderkänzchen für höhere Schulen (Plattstr. 2, 1). Nachm. 2 1/2 Uhr: Geell. Zusammenk. — Gesellschaftsbüchle. (Beigünst. Bitterung Ausflug.)
Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde. Mittheilung aus der Mission und Evangelisation. Freie Besprechung. — Schriften-Ausgabe.
Christlicher Verein junger Männer. Nachmittags von 3—6 Uhr: Versammlung der Schüler auf höheren Schulen. Spiele u. c. Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.
Die Adler'sche Gemäldegalerie, Taunusstraße 1, Eingang Cansteins-berg 2a, ist jeden Sonntags von 10 bis 2 Uhr der allgemeinen Besichtigung zu Gunsten der Stadtarmen geöffnet, worauf wir hiermit besonders aufmerksam machen.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 22. Januar. 3. n. Ep.

Marktkirche. Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Lieber. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Friedrich.
Bergkirche. Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Grein. (Mädchen.) Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Grein. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Beesenmeyer. (Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.) — Die Kirchen-collecte ist für den Jerusalemverein bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen.
Amtswoche: Marktkirchengemeinde: Pfr. Bickel: Sämtliche Amtshandlungen; Bergkirchengemeinde: Pfr. Beesenmeyer: Sämtliche Amtshandlungen; Neufkirchengemeinde: Pfr. Lieber: Sämtliche Amtshandlungen.
Donnerstag, den 26. Januar, Abends 6—7 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Mädchenschule. Div. Pfr. Runge.
Freitag, den 27. Januar. (Kaisers Geburtstag.)
Marktkirche. Festgottesdienst für die Militär- und Civildgemeinde 9 1/2 Uhr. Pfr. Friedrich.
Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr. Sonntagschule, 2. Abtheilung, Welltriftstraße 19: Vorm. 11 1/2 Uhr. Abendandacht Sonntag: 8 1/2 Uhr. Gebetsstunde: Montag 10 Uhr. Biemendorff, Pfr.

Katholische Kirche.

Sonntag, 22. Januar. (3. Sonntag nach Erscheinung des Herrn.)

1. **Pfarrkirche.** Wegen der großen Kälte werden bloß stille heil. Messen gehalten und zwar um 6, 6 1/2, 7 1/2, 8, 10, 11 1/2 Uhr. Nachm. 2 1/2 Uhr sakramentalische Eucharistie und Segen mit Umgang. Am Freitag, dem Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers, ist der Festgottesdienst um 8 1/2 Uhr. Durch bischöflichen Erlaß ist den Teilnehmern an einem Festessen für daselbe Dispens vom Abstinenzgebot ertheilt. An den Wochentagen sind heil. Messen um 6 1/2, 7 1/2, 7 3/4, 9 1/4 Uhr, sämtlich in der Pfarrkirche. Dienstags und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulmessen. Samstag 4 Uhr Salve. Von 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.
 2. **Kapelle der barmherzigen Brüder.** Sonntag in Vorm. 8 Uhr Hochamt: Nachm. 5 Uhr Andacht. An den Wochentagen ist 6 1/2 Uhr heil. Messe, Dienstags und Freitags als Schulmesse.

Altkatholischer Gottesdienst.

Kirche: Friedrichstraße 28.
 Sonntag, 22. Januar, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder: No. 93, 114, 30. B. Krimmel, Pfr.

Evangel.-luth. Gottesdienst.

Adelheidsstraße 28.
 Sonntag, 22. Januar (3. Sonntag nach Epiphania), Vorm. 9 1/2 Uhr: Festgottesdienst.

Russischer Gottesdienst.

Kapellenstraße 17.
 Samstag, Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst. Sonntag, Vorm. 11 Uhr: Heil. Messe. M. Kapelle.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, 22. Januar, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Bürger-Saale des neuen Rathhauses (Eingang durch das Thor, gegenüber dem „Grünen Wald“). Predigtthema: „Der Winter, des Lenzes Vorbote.“ Prediger Voigt aus Offenbach a. M. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 32 (Mauritiusplatz), Hinterh. 1 St. h.
 Sonntag, 22. Januar, Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Abends 7 1/2 Uhr: Jünglingsverein.
Montag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde (Sacharja 4, V. 1—10). Mitt-woch, Abends 8 1/2 Uhr: Bestunde. Sonntag, Abends 7 1/2 Uhr: Theat-abend des Jungfrauen-Vereins. Prediger Willard.

English Church Services.

Jan. 22. III. Sunday after Epiphany. 8. 30 Holy Communion. 11. Morning Prayer, Litany and Sermon. 3. 30. Evening Prayer and Children's Service. Jan. 25. Wednesday. Conversion of St. Paul. 10. Litany and Holy Communion. 4. Evening Prayer. Jan. 27. Friday. 4. Evening Prayer. The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service. J. C. Hanbury, Chaplain.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 21. Jan. 18. Vorstellung. (68. Vorstellung im Abonnement.)
 Ensemble-Gastspiel der Münchener, unter Leitung des Königl. Bayerischen Hofschauspielers Herrn Max Hofpauer.

Zum ersten Male:

Der Einsam'.

Vollständ. mit Gesang in 5 Akten frei nach der gleichnamigen Erzählung Ludwig Anzengruber's von Wilhelm Volin.

Personen:

Eisner, Pfarrer	Herr Nanzenberg.
Der Kaplan	Herr Smoboda.
Josefa, Pfarrköchin	Frl. Tillon.
Brägger, wohlhabender Bauer, Bürgermeister i. Ort	Herr Mödlinger.
Die alte Martha	Frl. Schöndchen.
Der BIRTH, deren Sohn	Herr Bauer.
Niesl, Kellnerin	Frl. Miesli.
Der Einsam'	Herr Klein.
Niedhofer,	Herr Schönfeld.
Lohmeier,	Herr Selus.
Griffinger,	Herr Balaityn.
Tonerl, Dorfschneider	Herr Hofpauer.
Janag,	Herr Resca.
Josef,	Herr Potchner.
Sepp,	Herr Meth.
Bauki, Niedhofers Tochter	Frl. Kestler.
Genz,	Frl. Vasta.
Seiffert,	Herr Stolle.
Hahn,	Herr Rudolph.
Der Boten-Michel	Herr Grebe.

Schauplatz: Ein Dorf in den Alpen im Hochsommer der sechziger Jahre.
 Die Handlung währt etwas über 2 Tage.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. (Erhöhte Preise.)

Sonntag, 22. Januar. (Bei aufgehobenen Abonnement.) Letztes Ensemble-Gastspiel der Münchener, unter Leitung des Königl. Bayerischen Hofschauspielers Herrn Max Hofpauer. **Almenrausch und Edelweiss.** Anfang 6 1/2 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 21. Januar: **Prinz Methusalem.** Komische Operette in 3 Akten von Wilder und Delacour. Musik von Joh. Strauß.
 Sonntag, den 22. Januar: **Die drei Grazien.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Inswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Overtaus. Samstag, Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Sneewittchen.“ Abends 7 Uhr: „Liebestrank.“ — Voreben.
 Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Sneewittchen.“ Abends 7 Uhr: „Der Prophet.“ — Schauspielhaus. Samstag: „Weh' dem, der lügt.“ Sonnt- tag, Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Orientreise.“ Abends 7 Uhr: „Die Schwestern.“

Für Februar und März!

Der Bepg

des täglich in zwei Ausgaben erscheinenden

„Wiesbadener Tagblatt“

mit seinen 7 Gratis-Beilagen

(darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“)

monatlich 50 Pfennig

kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.

Neueintretende Besucher erhalten das „Tagblatt“ bis zum Schlusse des Januar unentgeltlich.

Das Fenilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Der Väter Sünden. Roman von G. Schaffer.
(5. Fortsetzung.)

Aus Stadt und Land.

* Zur Erinnerung. Es war wie ein blutiger Hauch über Frankreich vor 100 Jahren gekommen; denn nur so erscheint die Schreckenszeit des 21. Januar 1793 möglich. In diesem Tage wurde das Todesurtheil, d. h. der Königsmord, an Ludwig XVI. von Frankreich vollzogen. Ludwig hatte seit Wochen keinen Zweifel über den Ausgang und war bereitet auf den letzten Augenblick. Als einer seiner Vertheidiger, der ehrwürdige Malesherbes, in hellen Thränen ihm das Urtheil brachte, umarmte ihn der König, völlig gefaßt, mit den Worten: „Der Tod erschreckt mich nicht, ich habe auf die Barmherzigkeit des Himmels.“ In dieser Stimmung blieb er unwandelbar, ohne Schmerz und Jörn, beinahe heiter; was ihn selbst betraf, so hatte er alle Wünsche, alle Hoffnungen dieser Erde weit hinter sich. Ich fürchte den Tod nicht, sagte er zu seinem Kammerdiener Cleron, aber ich schandere, wenn ich an die Königin, an meine unglücklichen Kinder denke. Er überwand auch das, er fand selbst ein tiefes Mitgefühl für die Nation, die ihn unter den Griff seiner Feinde geworfen; ich sehe die Gräuel in langer Reihe sich folgen, den erblosen Sader Frankreichs zerfleischen. So ging er durch den letzten, bittersten Schmerz hindurch, den Abschied von den Seinen, die er wehrlos und freundlich in der Hand der Barbaren zurückließ — ein Ausbruch langgehauchten Jammers zwei Stunden hindurch, eine einzige, nicht endende, mit Schluchzen erfüllte Umarmung. Nach ruhigem Schlaf erwachte er am Morgen des 21. Januar, im Gefühl körperlicher Schwäche, mit Mühe sich der Morgensalze erwehrend; dann aber, schnell gestärkt durch die Erinnerung an Gottes ewige Gerechtigkeit, unberührt von den Schimpfreden seiner Wächter, mit einem Blick auf die Fenster der Seinen, bestieg er den Wagen, der ihn zum Untergang führte. Ludwig war der einzige Mensch in Paris, der am Tage der Hinrichtung in seiner Seele den Frieden besaß. Die zahllosen Anhänger der Revolution wandten sich unter dem Druck des Gewissens, die Girondin sah den eigenen Sturz vor Augen, die Jakobiner knirschten über die Einsamkeit ihres Siegesjubels. Den Tag über blieben die Läden in Paris geschlossen, die Stille eines dumpfen Staumens lag über der Stadt; die Trauer der Frauen trug nicht wenig zu dem düstern Anblick der Stadt bei. „Wir haben unsere Schiffe hinter uns verbrannt“, rief Marat; es war der kürzeste Ausdruck für die Wahrheit der Thatsache. Der Grundstein der Republik war an diesem Tage durch Mörderhand in Blut getaucht, Blut und Mord blieb die Ordnung in allen Theilen des herabstürzenden Gebäudes. Die Sieger hatten seitdem keine Wahl mehr außer dem eigenen Tode oder der Vernichtung aller Gegner. Und mit dem Tage des Königsmordes vor 100 Jahren beginnt die Schreckenszeit in Frankreich, die so viele Opfer gefordert hat.

= Der Tannenbaum im Winter hat nach der herrlichen Weihnachtszeit, nachdem er allerdings unzählige durch seinen Glanz entzückte, für Viele seinen Werth verloren. Ihm ist es ergangen, was auch schon

viele Menschen erfahren haben, nachdem die Glanzzeit vorüber; er begann, sein grünes Kleid zu verlieren, und vermochte nicht mehr, die Augen zu ergötzen, deshalb wurde er verächtlich bei Seite geworfen, zerhackt und verbrannt; während draußen im freien Walde seine Brüder, denen nicht von rauher Menschenhand der Lebensfaden geschnitten worden ist, jetzt im Winter sich in ganz eigenartiger Schönheit, die manchem Stadtbewohner unbekannt ist, noch dem menschlichen Auge darstellen. Hier hat die Natur ihn dauernd geschmückt und ihn nicht des Lebens beraubt. Sie hat hier den Tannenbaum mit einem weichen Flockenpelz bekleidet und zu dem auch im Winter frischen Grün das zarte Weiß gefügt, nicht nur zur Schönheit, sondern auch zum Schutz der vielen Waldbewohner, die unter den hangenden Zweigen und dem dicht bedachten Dacht einen fast traulichen Winteraufenthaltort finden, worin sie ruhig den entsetzt tobensten kalten Sturm vorübergehen lassen können. Er vermag das Verließ nicht zu treffen. Die Natur hat auch den Glanz nicht vergessen. Statt der Lichter hat sie den Tannenbaum mit unzähligen Krystallen überziet, die im Strahle der himmlischen Lichter verschiedenartig, als Diamanten, Smaragden und Rubinen, erglänzen, nicht bloß wie der Christbaum des Nachts im hellen Mondenscheine, sondern auch des Tages in den Strahlen der Sonne. Nur müssen die Menschen auch für diese winterliche Schönheit die Augen öffnen. Darum ein Spaziergang oder noch besser eine Fahrt im leicht und saftig dahingleitenden Schlitten auch zur jetzigen Zeit belohnt Auge, Herz und Gemüth und erweckt und erzieht das Verhältniß für alle Schönheit der Natur.

* Die anhaltende Kälte schafft manchem Landmann viel Bergrühen. Die alten Bauernregeln, welche die Leute auf dem Lande vielfach als unumstößliche Wahrheit betrachten, wissen davon manch' Liedchen zu singen. Da heißt es z. B.:

„Januar muß vor Kälte knaßen,
Wenn die Grute gut soll fassen.“

Oder in anderer Lesart:

„Januar warm — daß Gott erbarm!
Viel Regen, wenig Schnee
Thut Aedern und Bäumen weh.“

Eine uralte Bauernregel sagt auch:

„Wächst das Gras im Januar,
Ist's im Sommer im Gefahr.“

Da am 18. d. M., am Tage Petri Stuhlfeier, noch große Kälte war, so ist leider auch Aussicht, sie bis Ende Februar zu behalten, denn eine andere Bauernregel sagt:

„Petri Stuhlfeier kalt,
Wird vierzig Tage alt.“

Für Sonntag, den 22. Januar, den Vincenzitag, wollen wir klares, sonniges Wetter wünschen, damit sich das Sprüchlein erfülle:

„Am Vincenzi Sonnenchein
Bringt viel Korn und Wein.“

= Jetzt wird viel geleimt, denn nach der spendenden Weihnachtszeit kommt ganz nach der Regel die Demolirzeit. Der kleine Knabe hat ein so großes Vertrauen in die Solidität des ihm geschenkten Pferdes, daß er ganz sicher glaubt, er könne es auch zu seiner Lieblingsbeschäftigung, zu welcher er schon in der frühesten Jugend als künftiger Krieger seine oberen Gliedmaßen auszubilden sich bestrebt, nämlich zum Hauen und Schlagen gebrauchen. Natürlich fehlt bald dieser oder jener Körperteil, und selbst den Puppen der Mädchen ist oft in kurzer Zeit ein Bein amputirt worden. Jedoch nicht immer sind es die kleinen Hebelthäter, welche die Schuld trifft. Meistens taugt in der Jetztzeit, und es wird von Jahr zu Jahr schlechter, der Leim nichts. Die Massenfäbrication, der Druck der Konkurrenz, welche zwingt, stammenswerth Billiges zu liefern, führt naturgemäß zu schlechter Arbeit. Die Eltern ärgern sich nicht nur über die Trümmer der schönen Spielsachen, sondern auch über die sich lösenden neuen Stühle, über die herabfallenden Giebelspitzen an guten Schränken und dergleichen. Am besten ist es nun, der Hausvater handelt nach dem Grundsatz: „Selber ist der Mann“ und heilt eigenhändig, wo er kann. Natürlich muß er aber nicht wieder schlechten, sondern guten Leim nehmen. Dies macht nun wiederum nöthig, daß er Leim unterseiden kann. Der gute Leim zeichnet sich aus durch große Ergiebigkeit, starke Bindkraft und Reinheit der Leimsubstanz, welche letztere man am Glanze und annähernder Durchsichtigkeit erkennt. Die Farbe ist goldgelb bis bräunlich. Der einfachste Weg, das einfachste Zeichen der

Güte ist die Menge Wasser, welche er in sich aufnimmt, bevor die gewünschten Leimbrüche in der richtigen Verdünnung entstehen. Je reiner und dichter die Leimsubstanz ist, desto mehr Wasser hat er nötig, also desto besser ist er. Guter Leim vermag nicht weniger als das Sechsfache bis Zehnfache seines Gewichtes im trocknen Zustande aufzunehmen. Will man diese Wassermenge erfahren, so wiegt man einfach den Leim im trocknen Zustande, läßt ihn dann im Wasser mit 10–15 Grad 24 Stunden lang quellen und wiegt die Masse dann wieder. Der Gewichtsunterschied ist natürlich das hinzugekommene Wasser. Auch der Geruch ist bei gutem Leime kein unangenehmer. Bei der Benutzung bringt man den gequollenen Leim auf eine Hitze von 50–60 Grad. Größeres Erhitzen oder Kochen nimmt der Leimsubstanz einen Theil seiner Bindkraft.

— Die Kälte scheint gebrochen. Das Thermometer, welches gestern früh um 8 Uhr noch 18 Grad unter Null stand, zeigte gestern Abend 6 Uhr nur noch 5 Grad. Der leichte Schneefall am Nachmittag deutete schon darauf hin, daß der Kalender „etwas gelinder“ schreibt.

Vereins-Nachrichten.

* Die am vergangenen Sonntag im Vereinslokal „Zum Mohren“ abgehaltene Hauptversammlung des „Krieger- und Militär-Verein“ war sehr gut besucht. Eröffnet wurde dieselbe durch den ersten Vorsitzenden, Premier-Lieutenant v. L. Doersch, mit einer kurzen Ansprache, welche in einem dreifachen Hoch auf den Allerhöchsten Kriegsherrn Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. schloß, in das sämtliche Kameraden begeistert mit einstimmten. Nach der Aufnahme einer größeren Anzahl neu angemeldeter Kameraden wurde von dem ersten Schriftführer, Kamerad Quandt, der Geschäftsbericht verlesen. Aus demselben war zu ersehen, daß der Verein sich in einer erfreulichen, stetigen Fortentwicklung befindet, daß die Mitgliederzahl jetzt über 200 beträgt und daß das Vermögen des Vereins, besonders infolge der gewährten reichlichen Unterstützungen, gewachsen ist. Bei der vorgenommenen Neuwahl des Vorstandes wurden die bisherigen Mitglieder desselben einstimmig wiedergewählt und neu dazu gewählt die Kameraden Jost und Schloßer. Als Abgeordnete zu dem Delegirtenkongress des Nassanischen Krieger-Verbandes wurden die Kameraden Jost, Sauer und Trodt gewählt. Für die Wittwen- und Waisenkasse des Nassanischen Krieger-Verbandes wurde ein jährlicher Beitrag von 10 M. bewilligt. Nachdem noch sämtliche Kameraden sowie den Damen für ihre Mitwirkung bei der Weihnachtsfeier von Seiten des Vorstandes herzlich gedankt worden war, schloß der 1. Vorsitzende die Versammlung mit einem kräftigen Hoch auf das fernere Gedeihen, Blühen und Gelingen des Vereins.

* Der am Samstag, den 28. Jan., Seitens der „Turngesellschaft“ im Kasino stattfindende Maskenball verbricht, wie gewöhnlich, großartig zu werden. Unter Anderem soll ein bedeutender Circus bereits seine Mitwirkung zugesagt haben und wird derselbe mit seiner gesamten Künstlertruppe nebst Pferden, Kamelen, Elephanten, Affen etc., worunter sich zwar nicht seltene, aber dennoch äußerst werthvolle Exemplare befinden, eine einmalige Gala-Vorstellung geben. Unter den Künstlern befinden sich die ersten Kräfte des In- und Auslandes, namentlich sollen die Parterre-Gymnastiker, Akrobaten, Kettenjongler etc. unübertroffene Leistungen erzielen, die alles Bisherige in Schatten stellen. Selbst ein Sohn aus dem Reich der Mitte wird sich durch die abnorme Kälte nicht abhalten lassen, seine Kunststücke vorzuführen. Der Circus wird erst am dem Abend per Express-Schnellzug eintreffen und sofort seinen Einzug unter Ausbietung großer Pracht halten. Auch an sonstigen Ueberraschungen wird, wie gewöhnlich, kein Mangel sein. Das Tanzbein wird dabei in steter Bewegung gehalten werden, dafür sind wir unter Turnern, die auch in dieser Hinsicht Musterleistungen vollbringen.

Stimmen aus dem Publikum.

* Unterzeichneter erlaubt sich, auf diesem Wege eine Frage anzuregen, die in den letzten Wochen gewiß schon manchen Familienvater beschäftigt hat und auch wohl gerechtfertigt erscheinen dürfte. Es handelt sich um den Schulbesuch der Kinder zwischen 6 und 7 Jahren bei einer Kälte von 10 Grad Reaumur. Wäre es nicht ebenso am Plage, bei derart abnormer Temperatur wenigstens den Vormittagsunterricht in den unteren Klassen der Vorlesungen aussetzen, wie dies im Sommer bei mehr als 20 Grad Wärme in fast allen Schulen des Nachmittags geschieht? Man mache nur in diesen Tagen seine Betrachtung, in welcher Verfassung des Morgens die kleinen (und besonders die armen) Kinder zur Schule gehen, dann wird man sich vorliegende Frage sicher mit „Ja“ beantworten müssen. Und der Nachtheil bezüglich der Bereicherung ihrer Kenntnisse wird bei den Kleinen verschwindend sein im Vergleich zu dem Schaden an der Gesundheit derselben durch solch' scharfen Temperaturwechsel, dem sie bei der strengen Kälte ausgesetzt sind; außerdem ist es doch wohl ganz natürlich, daß die Aufmerksamkeit der Kleinen in solch' durchfrorenem Zustande eine sehr geringe sein wird. Einjender dieser Zeilen glaubt annehmen zu dürfen, daß er dem Wunsche vieler Eltern hierdurch Ausdruck verliehen und hochwichtige Schulbehörde sich gewiß den Dank derselben durch oben angedeutete Einführung erwerben würde. Ein Abonnent.

* Das Phenocoll hydrochloric ist ein Präparat der bekannten chemischen Fabrik Schering in Berlin und wird von dieser als schmerzstillendes Mittel in Dosen von 1 Gramm täglich empfohlen und zwar in einer Zusammenlegung mit 1 Gramm Pilocarpin in Sodawasser. Da ich nun dem theueren Pilocarpin schon früher keine unmittelbare Wirkung verspürt hatte, begnügte ich mich mit 1 Gramm Phenocoll in etwas Wasser aufgelöst und erzielte damit die besten Erfolge. Da bei mir die rheumatischen Schmerzen, Ischias, regelmäßig früh, gleich nach dem Erwachen, am heftigsten auftraten, nahm ich das bereits am Abend vorher bereitete Mittel um diese Zeit und verspürte ein so-

fortiges Nachlassen derselben. Unter Umständen kann man, glaube ich, auch sehr wohl noch Abends eine Dosis von 1 Gramm nehmen, um sich der ungestörten nächtlichen Ruhe zu erfreuen, da ich jedoch nicht trau bin, kann ich selbstverständlich Ratsschläge nicht erteilen. Bemerken will ich noch im Interesse meiner zahlreichen Leidensgefährten, daß von allen äußerlichen Mitteln sich die Thüringer Waldwolle, mit Fichtennadelöl gehörig befeuchtet, am besten bewährt hat. Hier zu haben in der Handlung von Joseph Wolf, Langgasse 1. Das Phenocoll ist zum Preise von 20 Pfennig das Gramm in den Droguerien zu haben. Dr. K.

□ **Hasstätten**, 19. Jan. Herr Lehrer Casper zu Kirdorf hatte sich bei einer Verlegung an der Hand eine Blutvergiftung zugezogen, die nach wenigen Tagen einen so gefährlichen Charakter annahm, daß ihn der behandelnde Arzt schleunigst in die Dr. Hothmann'sche Privatklinik in Gms dirigirte. Hier mußten wiederholt Hand und Unterarm aufgeschnitten werden, und schwebte der Patient, bei dem die Fieber über 40 Grad stiegen, mehrere Tage lang in höchster Lebensgefahr. Jetzt ist es, wie wir von befreundeter Seite hören, gelungen, jede Lebensgefahr abzuwenden, auch ist Hoffnung vorhanden, den gefährdeten Arm zu erhalten.

□ **Gms**, 20. Jan. Unter der großen Kälte leidet das Wild außerordentlich. An verschiedenen Stellen der benachbarten Fluren findet man eingegangenes Wild. Mehrere Jagdbesitzer haben regelmäßig für Fütterung der Hasen, Rehe und Rebhühner Sorge getragen. Auch Wassermangel macht sich in den auf der Höhe gelegenen Ortschaften wieder in doppelt empfindlicher Weise geltend. In Fruch wird noch tagtäglich das Wasser eimerweise an die Einwohnerchaft durch den Bürgermeister vertheilt.

Deutsches Reich.

* **Bundschau im Reich.** Neulich lief die Notiz durch die Blätter, eine Anzahl Primaner des Gymnasiums in Schneidemühl habe eine Sympathie-Adresse an Althwardt abgefaßt. Diese Nachricht erklärte der Direktor der Anstalt für unrichtig. Dagegen soll nun ermittelt worden sein, daß die Primaner in der That eine Art Antisemiten-Klub gebildet zu haben scheinen. Die Untersuchung der Angelegenheit schwebt noch.

* **Invalident- und Alters- Versicherung.** Nach dem im Reichs-Versicherungsamt angefertigten Zusammenstellungen, welche auf den von den Vorständen der Versicherungsanstalten und der zugelassenen besonderen Kassen-Einrichtungen gemachten Angaben beruhen, betrug am 31. December 1891 die Zahl der seit dem Inkrafttreten des Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgegesetzes erhobenen Ansprüche auf Bewilligung von Altersrente bei den 61 Versicherungsanstalten und den 9 vorhandenen Kassen-Einrichtungen 224,630. Von diesen wurden 175,874 Rentenansprüche anerkannt und 39,922 zurückgewiesen, 4192 blieben unerledigt, während die übrigen 4642 Anträge auf andere Weise ihre Erledigung gefunden haben. Von den erhobenen Ansprüchen entfallen auf Schlesien 25,796, Preußen 20,891, Brandenburg 17,180, Rheinprovinz 15,008, Hannover 13,086, Sachsen-Anhalt 12,646, Posen 11,704, Schleswig-Holstein 8606, Westfalen 8437, Westpreußen 8378, Pommern 7555, Hessen-Nassau 4902, Berlin 2425. Auf die 8 Versicherungsanstalten des Königreichs Bayern kommen 22,560 Altersrentenansprüche, auf das Königreich Sachsen 9248, Württemberg 5004, Baden 4213, Gr. Hessen 3941, beide Mecklenburg 4580, die Thüringischen Staaten 4718, Oldenburg 797, Braunschweig 1587, Hansestädte 1509, Elsaß-Lothringen 6722 und auf die 9 zugelassenen Kassen-Einrichtungen insgesamt 3087. Die Zahl der während desselben Zeitraums erhobenen Ansprüche auf Bewilligung von Invalidenrente betrug bei den 31 Versicherungsanstalten und den 9 zugelassenen Kassen-Einrichtungen insgesamt 36,896. Von diesen wurden 17,946 Rentenansprüche anerkannt und 12,688 zurückgewiesen, 4177 blieben unerledigt, während die übrigen 1885 Anträge auf andere Weise ihre Erledigung gefunden haben. Von den geltend gemachten Invalidenrentenansprüchen entfallen auf Schlesien 5178, Preußen 2972, Rheinprovinz 2810, Hannover 1928, Brandenburg 1747, Westpreußen 1676, Sachsen-Anhalt 1592, Posen 1364, Pommern 1242, Westfalen 1201, Hessen-Nassau 803, Schleswig-Holstein 533, Berlin 524. Auf die 8 Versicherungsanstalten des Königreichs Bayern kommen 4747 Invalidenrentenansprüche, auf das Königreich Sachsen 1242, Württemberg 1032, Baden 1058, Gr. Hessen 443, beide Mecklenburg 408, die Thüringischen Staaten 634, Oldenburg 86, Braunschweig 217, Hansestädte 181, Elsaß-Lothringen 766 und auf die 9 zugelassenen Kassen-Einrichtungen insgesamt 2307. Unter den Personen, die in den Genuss der Invalidenrente traten, befanden sich 545, welche bereits vorher eine Altersrente bezogen.

Gleise Chronik.

Eine auf dem Kopfe stehende Leiche fand der Aufseher G. in Berlin am Montag Morgen auf dem Steinplatz. In dem Verstorbenen wurde ein obdachloser Arbeiter erkannt. Anscheinend hatte er über den Steinplatz umgebenden Zaun klettern wollen; hierbei muß er ausgetreten, mit den Kleidern hängen geblieben und mit dem Kopf darauf auf den Erdboden geschlagen sein, daß er das Bewußtsein verlor, worauf er in der angegebenen Stellung erstarb.

In der vorletzten Nacht stiegen auf der Strecke Gosha-Neubietendorf ein Schnellzug und ein Güterzug zusammen. Acht Personen wurden, soweit bis jetzt bekannt, schwer, zahlreiche leicht verwundet. Die Maschinen, sechs Personenwagen und mehrere Güterwagen wurden zertrümmert.

Die unverheiratete Hedwig Schmidt aus Siegmundsdorf bei Reide, welche ihr 1½-jähriges Kind erdrosselt hatte und deshalb zum

glaube
um
Strat
n will
allen
ten-
den in
ill ist
en zu
K.

hatte
zogen,
sch ihm
iv at-
erarm
r über
ge ist
gefah
halten.
niger-
t man
terung
fies-
wieder
täglich
meister

Mätter,
de eine
te der
orden
gebilde
ch.
en im
auf den
en be-
ug am
dittig-
ng von
nden
renan-
lebigt.
ung ge-
schleien
15,008,
lesmig-
des
q dat
n 3941.
Olden-
n 6722
087.
uf Be-
rungs-
36,896
zurück-
ge auf
end ge-
Dü-
1747.
1242.
in 528.
ommen
1242.
408.
Dante-
Stassen-
Genuß
er eine

e G. in
ordenen
ber den
er aus-
berant
worau
endori
erlösen
t. Die
den ger-
Reise.
ib zum

Zode verurtheilt worden war, ist der „Reißer Zeitung“ zufolge zu lebens-
länglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.
Vor dem Schwurgericht in Gleiwiß standen die 60-jährige Wittve
Marionne Biontel und deren 24-jährige Pflanztochter, unberechtigter Agnes
Kottas, Beide aus Byrow. Der Erstere wird Mord, der Letztere
Kindesmord zur Last gelegt. Die Verhandlung, welche unter Aus-
schluß der Öffentlichkeit geführt wurde, währte von Morgens 9 Uhr bis
Abends 8 Uhr. Das Gericht verurtheilte Erstere, welche als sogenannte
„Engelmacherin“ bezeichnet wurde, zum Tode, die Agnes Kottas
wurde freigesprochen.

Ein Bürger der Stadt Wien saß dieser Tage im Wirthshaus und
raute gemüthlich beim Glase Bier aus der dort üblichen kurzen Holz-
stange. Als die Weise sich verköppte, suchte er zuerst mit einem Stroh-
halm „Luft“ zu schaffen, und als dieser abbrach und im Hohre stecken
blieb, erbat er sich von der Wirthin eine Stecknadel. Diese trieb er,
indem er sie gegen einen seiner Behendknöpfe anstimmte, gewaltiam in das
Weisenrohr. Die Nadel glitt vom Knopfe ab, drang in die Brust und
durchbohrte das Herz. Nach wenigen Augenblicken war der Unglück-
liche eine Leiche.

Münchener Blätter berichten, daß in der königlichen Gebäranstalt
eine Wöchnerin an Blutvergiftung gestorben sei, weil ein Studirender
der Medizin, der zur Entbindung zugelassen worden, vorher an einer
Leiche gearbeitet und seine Hände nicht genügend desinficirt habe. Der
Direktor der Gebäranstalt soll diese Todesursache selbst seinen Studirenden
angegeben haben. Bestätigt sich diese Angabe, so wird der Staatsanwalt
sich des Falles anzunehmen haben.

Ein postalisches Vagabund wurde am Montag, 16. Januar, an seine
Abreise abgeliefert. Am 19. Oktober 1892 wurde von einer Buchhandlung
in München eine kleinere Drucksache an W. Dannheims Buchhandlung in
Sagan aufgegeben, und am 16. Januar 1893 wurde die Sendung beim
Dresdener Postamt bestellt. Die entfernteste Poststation, welche die Sendung passirt
hatte, war aus dem Poststempel „Missant To Yokohama Japan“
ersehen. Wie die Sendung dahin gelangte, ist noch nicht aufgeklärt.
Nachrichte ist, daß sie für 3 Pfennig nach Japan und zurück
geändert ist.

Aus Zürich wird folgender tragikomischer Vorfall berichtet:
Am Donnerstag Abend besetzte ein etwa 12-jähriger Knabe das eiserne
Geländer einer Brücke, um zu probiren, ob die Junge lebe. Das Kunst-
stück gelang dem Jüngling nur zu gut, denn die Junge hielt fest und er-
kannte sie nicht mehr losbekommen. Gutwillige Nachbarn brachten in
Gefäßen warmes Wasser, und es gelang ihnen nach längerem Bemühen,
den geängstigten Knaben die Junge zu lösen.

Ein Mann Namens Loth, der wegen Ermordung seiner Frau zum
Tode verurtheilt war, ist im Gefängnis zu New-York mittels Elektrici-
tät hingerichtet worden. Der Apparat wirkte besser als die sonst
üblichen. Der Tod trat auf der Stelle ein, ohne daß ein Zeichen
am Körper zurückgelassen wurde.

Unter Begleitung eines Ingenieurs sind aus Christiania zehn nor-
wegische Zimmerleute nach Rominten abgereist, die in der Nähe des
berühmten Jagdhauses in nordischem Stile eine Kirche aus Holz
bauen sollen.

Vermischtes.

* **Anti-Prinolinella.** Viele Zeichen sprechen dafür, daß, wie
unser Pariser Moden-Berichterstatterin längst schon mittheilte, die Zeit
der Prinolinen wieder zurückkommen könnte, und die Angst davor ist in
unsern englischen Frauenkreisen so groß, daß sie ernstlich eine Anti-
Prinolinella planen, die für ihre Bekleidungen den allerhöchsten
Schutz der Prinzessin von Wales erstreben soll. Erklärt sich diese gegen
die Prinolinen, so ist, glaubt man, diesen bestgehabten Mäden der Prozeß
gemacht. Leute, die es wissen müssen, sagen, daß der Einfluß der Prinzessin
von Wales auf die englische Mode sehr groß ist, sich sogar gegen die
Wille der Pariser Modediktatoren steigend behauptet.

* **Panama-Prozeß.** Das Gerede glaubt die Höhe der Honorare
zu kennen, welche die Advokaten in dem Panama-Prozeß beziehen. Danach
schließen: Barbau, der Verteidiger Charles de Lesseps, 30,000 Frs.,
und sein Mitarbeiter Seligmann 7000 Frs., der Stadtrichter des Advoka-
tensandes Du Ruit, der Anwalt Marius Fontanes, und Martini, der
Anwalt Götts, je 15,000 Frs. und ein Mitarbeiter Martins überdies
1000 Frs. Das höchste Honorar soll Waldeck-Rousseau, der ehemalige
Minister des Innern, beziehen, nämlich 100,000 Frs., da ihm die schwere
Aufgabe zufällt, den Ingenieur Eiffel, gegen den im Laufe des Prozeßes
schwere Anklagen erhoben wurden, reinzuwaschen. Daneben nehmen sich
die Gehälter der Richter wahrlich beiseite aus: der Erste Präsident,
Maurier, bezieht jährlich 25,000 Frs. und der Staatsanwalt Nau
3000 Frs.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Wiesbaden, 20. Jan. (Strafkammer.)** Wegen Eisen-
bahntransport-Gefährdung hat sich der Telegraphen-Diätar
H. aus Niederlahnstein zu verantworten. Der Vorfall, welcher
am 1. d. M. in der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. d. J. zugetragen. Am
1. d. M. Abends 6 Uhr mitteleuropäischer Zeit, ist der Güterzug 405
auf der Wieslabahn nach Koblenz abgefahren. Derselbe hatte, wie dies
bekannt ist, vor dem Moselbahnhof in Koblenz zu halten. Der
Zug fuhr jedoch ohne Halt über den Moselbahnhof hinweg. Der
Vorfall wurde gerade davon überzeugt, daß der Zug noch nicht eingefahren sei,
daß in seiner Nähe das elektrische Säurewerk errichte, welches einen weiteren
Zug auf der Wieslabahn abgefahren. Der Hülfswärter war
anwesend, daß etwas nicht in Ordnung sein müsse, nahm deshalb die rasche

Flucht in die Hand und lief dem Zug, dem Güterzug 1049, entgegen.
Dessen Maschinenführer bemerkte das Rothsignal und konnte den Zug
zum Halten bringen, ehe er mit dem Zug 405 zusammengefahren ist.
Die Anklage nimmt an, daß der Güterzug an den anderen Zug so nahe
herangefahren wäre, daß die Entfernung nur 300 Meter betragen habe.
Die Anklage findet in dieser Entfernung schon eine Gefährdung
der Güte durch zu große Annäherung und geht davon aus,
daß die eigentliche Gefahr nur durch das Hinzutreten des
Hülfswärters verhindert worden sei. Der Angeklagte bestreitet, daß
ihn eine Schuld treffe. Derselbe wird von der Anklage darin gefunden,
daß er als Beamter des Signal-Depeschen-Dienstes seine Dienstobliegenheiten
vernachlässigt habe, indem er den Zug 1049 habe ablaufen lassen, ohne daß er
eine Meldung von Koblenz über die Ankunft des Zuges 405 gehabt hätte. Der
Angeklagte behauptet, daher von Koblenz eine undeutliche Meldung bekommen
hätte, die er im ersten Augenblick für die Nachmeldung gehalten und
darauf den anderen Zug abgelassen habe. Er wurde der fahr-
lässigen Transportgefährdung für schuldig befunden und unter Zuhilfenahme
mildernder Umstände zu 2 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Die weitere
Verhandlung gegen den Tagelöhner Jakob S. aus Höchst a. M. und den
Tagelöhner Anton Sch. aus Nied., welche ohne Erlaubnis eine Taschen-
uhr verlost haben und deshalb des verbotenen Glücksspiels angeklagt sind,
wurde vertagt.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 20. Jan. (Privat-Telegramm.) Nach der „Deutschen
Warte“ errichtet die Firma Löwe eine Waffenfabrik in Spa-
nien. Die spanische Infanterie erhält das belgische Mausergewehr.

* **Mainz, 20. Jan.** Die Abhaltung des XI. deutschen
Bundesfestes in Mainz ist nunmehr, Angesichts der drohenden
Cholera-Gefahr, auf das Jahr 1894 verlegt. Nachdem in einer General-
Versammlung der Schützenvereine am Mittwoch noch für Vertagung
eines definitiven Entschlusses bis zu Anfang März plaidirt
wurde, sprach sich die gestrige Versammlung der Garantie-
zeichner einstimmig für definitive Verlegung auf 1894 aus,
indem sie gleichzeitig erklärte, daß die Unterchriften der Zeichner auch hier-
für bindend und verpflichtend seien. Sowohl das Ministerium in Darm-
stadt als die Reichs-Cholera-Kommission in Berlin hatten sich auf diesbezügliche
Anfragen für ein wahrscheinliches Wiederauftreten in härterer Weise der
noch nicht erloschenen Epidemie bei Eintritt der wärmeren Jahreszeit aus-
gesprochen, und auch das Präsidium des deutschen Schützenbundes war
gegen die Abhaltung des Festes in 1893.

Marktherichte.

* **Mainz, 20. Jan.** Die gute Stimmung für Brodfrüchte hielt
auch auf dem heutigen Markte an, ohne jedoch in den Preisen
bemerkenswerth zum Ausdruck zu kommen. Zu notiren ist:
100 Kilo Weizen (Nassener und Pfälzer) 17 Mk. — Pf. bis 17 Mk.
25 Pf. 100 Kilo Korn do. 15 Mk. — Pf. bis 15 Mk. 25 Pf.,
100 Kilo Gerste do. 16 Mk. 50 Pf. bis 17 Mk. — Pf., Prima
amerikanischer Red- & Winter-Weizen 17 Mk. 50 Pf. bis 18 Mk. — Pf.,
Untergeordnete amerikanische Sorten — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf.,
2a Plata-Weizen — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., Russischer Weizen
18 Mk. — Pf. bis 19 Mk. — Pf., Amerikanischer Roggen — Mk. — Pf.,
Französischer Roggen — Mk. — Pf., Russischer Roggen — Mk. — Pf.,
Hafer 15 Mk. — Pf. bis 15 Mk. 50 Pf.

Geschäftliches.



Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Grefeld,
also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen.

Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Samme und Bänder jeder Art zu
Fabrikpreisen. Man verlasse sich auf die Anzehe des Gewandens.

Unentbehrlich in jeder Familie. Die fortschreitende Aufklärung,
welche in Bezug auf die gesundheitlichen Maßnahmen fortgesetzt statt-
findet, darüber herrscht kein Zweifel, hat manchen Aberglauben verdrängt
und mit früheren, thörichten Gebräuchen ausgeräumt. Heute sind wir so
weit, daß in jeder sorgsamsten Familie diejenigen Sachen vorrätzig, welche
in plötzlichen Krankheitsfällen nöthig sind. So z. B. der Thermometer,
Eisbeutel, Irrigator und vieles andere mehr. In neuerer Zeit ist nun
abermals eine hochwichtige Erfindung gemacht worden, welche nicht schnell
genug jedem Einzelnen zugänglich gemacht werden kann. Wie häufig
kommen Verbrennungen, Verbrühungen, Verwundungen, Quetschungen,
Santabschürfungen (Wundsein, Woff) vor und wie angenehm ist es
dann in solchen Fällen, sofort das Beste was es giebt, zur Hand zu
haben. Apotheker M. Künze's Myrrhen-Creme (Deutsches Patentsystem
No. 63392) ist das Mittel das jedem Jeder empfohlen wird, sich zu
Hause vorrätzig zu halten. Derselbe ist nach Aussage der Aerzte weit
wirkungsvoller als Gold-Cream, Carbol-, Glycerin-, Vaseline-, Zink-
salbe u. verdrängt nie und ist in Dosen à Mk. 1.— nebst den ärztlichen
Gurachen in den Apotheken (in Wiesbaden: **Wilhelms-Apothete**,
Lousenstraße 2. **Dr. Lade's Apotheke**, Myrrhen-Creme ist der
patentirte ölige und verdickte Auszug des Myrrhenharzes.) vorrätzig. Wir
sind überzeugt für unsern Rath den Dank aller Derjenigen zu ernten,
welche plötzlich das Mittel nöthig haben.
(Man.-No. 8300) 8.

K. a. 1892/93 167

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 20. Januar 1893.

Reichsbank-Disconto 3 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3 %.

Zf. Staatspapiere.		Zf. Städt. Obligationen.	Reichenb.-Pard. ult.	Böhm. Nord Gld.	Hyp.-Bk. Hb.
1.	Dtsch. Reichs-A. 107.35	Frankf. M. Lit. R. 104.	163.75	100.50	100.70
3 1/2	100.30	N & Q 99.20	151.40	84.20	91.90
3 1/2	86.60	S 99.20	—	102.60	101.
3 1/2	107.20	Darmstadt 97.	—	96.95	103.20
3 1/2	100.80	Heidelberg v. 1890 102.80	—	101.30	99.80
3 1/2	86.60	Karlsruhe 1886 89.60	—	82.35	102.
3 1/2	104.60	Mainz 96.	—	82.	97.30
3 1/2	106.	Mannheim 1890 103.10	—	1890	101.35
3 1/2	107.15	Wiesbaden 97.50	—	108.40	102.95
3 1/2	97.80	Bukarest 97.	—	82.30	95.50
3 1/2	105.45	1888 52.	—	104.85	102.30
3 1/2	88.40	Lissabon 2000r 52.	—	96.80	97.50
3 1/2	104.45	Neapel St. gar. Le. 83.90	—	64.	96.
3 1/2	81-83	Rom Ser. II-VIII 98.15	—	63.75	102.
3 1/2	85-87	Zürich 98.15	—	101.30	97.50
3 1/2	100.15	Pr. Buenos-Air. 36.75	—	81.80	82.90
3 1/2	81.75	Stadt Buenos-Air 36.25	—	79.60	95.45
3 1/2	103.80	—	—	78.80	100.55
3 1/2	94.95	—	—	79.30	100.10
3 1/2	87.60	—	—	109.15	101.20
3 1/2	103.20	—	—	100.20	92.60
3 1/2	54.20	—	—	88.95	84.
3 1/2	54.20	—	—	82.10	—
3 1/2	55.60	—	—	101.25	—
3 1/2	55.60	—	—	102.60	—
3 1/2	55.60	—	—	88.50	—
3 1/2	91.60	—	—	56.80	—
3 1/2	91.50	—	—	56.80	—
3 1/2	91.70	—	—	88.45	—
3 1/2	91.70	—	—	64.10	—
3 1/2	56.90	—	—	79.85	—
3 1/2	28.50	—	—	84.50	—
3 1/2	92.25	—	—	59.15	—
3 1/2	82.85	—	—	102.	—
3 1/2	82.75	—	—	104.70	—
3 1/2	83.05	—	—	80.10	—
3 1/2	28.50	—	—	95.05	—
3 1/2	22.30	—	—	93.15	—
3 1/2	97.10	—	—	99.20	—
3 1/2	98.	—	—	94.20	—
3 1/2	83.05	—	—	89.20	—
3 1/2	83.	—	—	43.	—
3 1/2	83.	—	—	97.20	—
3 1/2	66.50	—	—	—	—
3 1/2	96.70	—	—	—	—
3 1/2	97.35	—	—	—	—
3 1/2	76.30	—	—	—	—
3 1/2	77.10	—	—	—	—
3 1/2	78.40	—	—	—	—
3 1/2	77.10	—	—	—	—
3 1/2	61.40	—	—	—	—
3 1/2	61.40	—	—	—	—
3 1/2	61.40	—	—	—	—
3 1/2	97.50	—	—	—	—
3 1/2	93.25	—	—	—	—
3 1/2	92.90	—	—	—	—
3 1/2	90.10	—	—	—	—
3 1/2	86.20	—	—	—	—
3 1/2	73.10	—	—	—	—
3 1/2	31.20	—	—	—	—
3 1/2	21.25	—	—	—	—
3 1/2	96.90	—	—	—	—
3 1/2	97.80	—	—	—	—
3 1/2	97.80	—	—	—	—
3 1/2	103.55	—	—	—	—
3 1/2	86.40	—	—	—	—
3 1/2	85.20	—	—	—	—
3 1/2	101.45	—	—	—	—
3 1/2	81.	—	—	—	—
3 1/2	44.20	—	—	—	—
3 1/2	38.20	—	—	—	—
3 1/2	38.10	—	—	—	—
3 1/2	88.20	—	—	—	—
3 1/2	99.70	—	—	—	—
3 1/2	94.25	—	—	—	—
3 1/2	77.80	—	—	—	—
3 1/2	78.25	—	—	—	—
3 1/2	80.	—	—	—	—
3 1/2	65.70	—	—	—	—
3 1/2	66.60	—	—	—	—

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten.